

Volksstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Robert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Sindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Braun & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnummer 1111. Abonnement 1921 für die Redaktion 17.90, für den Verlag u. die Druckerei 9.60, Postumschlag 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 18.00 Mk., monatlich 6.00 Mk. Beim Abbestellen vom Verlag und den Buchhändlern vierteljährlich 17.10 Mk., monatlich 5.70 Mk. Bei den Buchhändlern vierteljährlich 18.00 Mk., monatlich 6.00 Mk. ohne Zustellung. Anzeigen: 30 Pf. — Kuponengebühr: die älteste Konvaleszenz 1.00 Mk., im Restantell 2.50 Mk., Restantellüber 2.00 Mk. — Kuponen-Nachtrag geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Abhinauf erfolgt. Postkontingent Nr. 1921 Berlin.

Nr. 12.

Magdeburg, Sonnabend den 15. Januar 1921.

32. Jahrgang.

Was bedeutet das für uns?

Eine französische Regierungskrise bedeutet heute für Deutschland unendlich mehr, als ein derartiges, an sich ja nicht ungewöhnliches Ereignis vor dem Kriege bedeutet hat. Der Friede hat, so sonderbar es klingt und so wenig erfreulich es auch für uns ist, das Verhältnis zwischen den beiden Nachbarnstaaten viel enger gestaltet, so daß wir in Deutschland bei jeder Veränderung in Frankreich fragen müssen:

Was bedeutet das für uns?

Diese Frage ist im vorliegenden Falle sehr rasch beantwortet. Denn der bisherige Ministerpräsident Poincaré (sprich: Pögi) ist vornehmlich über seine Deutschlandpolitik gekürzt, von der die Kammermehrheit fand, daß sie zu schäblich und nachgiebig sei. Wir kennen nicht die Herzensgeheimnisse des Herrn Poincaré, glauben aber nach allem, was wir von ihm wissen, sagen zu können, daß er durchaus kein Freund Deutschlands, sondern nur ein Freund Frankreichs ist, und daß er aus der Not eine Tugend machte, indem er versuchte, Deutschland gegenüber etwas mildere Saiten aufzuziehen.

Poincaré kam vor dreieinhalb Monaten in das Amt als Vertrauensmann des Präsidenten Millerand und hat sicher stets im Einvernehmen mit ihm gehandelt. Er hat aber in seiner kurzen Regierungszeit zweierlei eingesehen müssen: Erstens einmal, daß die Leistungen Deutschlands an Frankreich nicht durch phantastische Wünsche, sondern durch die reale Leistungsfähigkeit Deutschlands bestimmt werden, und zweitens, daß man einen Vertrag, den man gemeinsam mit anderen Staaten, darunter einem so mächtigen wie England, geschlossen hat, auch nur im Einvernehmen mit diesem Vertragspartner ausführen kann.

Herr Poincaré hat wahrgenommen, wie nicht nur die bestiegten Völker, sondern auch die siegreichen und die neutralen unter der Last der wirtschaftlichen Kriegsfolgen stöhnen, und er hat sich wahrscheinlich öfter als es in die Öffentlichkeit drang, sagen lassen müssen, daß

der blödsinnige Friedensvertrag

von Versailles die Schuld daran trage. Er hat gesehen, wie Frankreich, das durch Wilhelms Politik zum Liebling der Welt gemacht worden war, durch die Politik Clemenceaus und Loubreaus immer tiefer in die Isolierung hineinglitt, wie die besten Freundschaften erkalteten und die stärksten Bänder des Kriegsbandnisses erschlafften. Er hat trotzdem eine Politik der starken Hand zu treiben versucht, ist aber dabei auf den Widerstand der Verbündeten gestoßen. Diese haben sich ebensowenig damit einverstanden erklärt, daß gegen der teilweisen Rückständigkeit Deutschlands in seiner Entwaffnung mit einem militärischen Angriff auf das unbefestigte Gebiet vorgegangen werde, wie damit, daß die Kriegsschuld Deutschlands an die Verbündeten, statt in einer festen Summe festgelegt zu werden, in Zukunft in gemessenen Zeiträumen unbegrenzt nach oben je nach Deutschlands augenblicklicher Lage eingetrieben werde.

Daß Poincaré mit diesen Wünschen der nationalistischen Kammermehrheit, die er pflichtgemäß vertrat, nicht durchdrang, hat er mit seinem Entschluß bezahlen müssen. Es kam danach kein Zweifel daran bestehen, daß sein Nachfolger den Versuch machen wird, einen

schärferen Kurs gegen Deutschland

durchzusetzen, wobei dann leicht der Fall eintreten kann, daß er sich von seinen Verbündeten trennt und gegen Deutschland auf eigene Faust vorgeht. Einen solchen Versuch hat ja schon Millerand seinerzeit gemacht, als er Frankreich befehlen ließ, um es nach verschiedenen Wochen doch wieder räumen zu müssen. Das nationalistische Frankreich war von dieser Geste so sehr entzückt, daß sie die diplomatische Niederlage, die ihr folgte, Millerand gar nicht übernahm, sondern ihn zum Präsidenten der Republik erwählte.

Der deutsche Segler wird also in der nächsten Zeit gegen einen scharfen Westwind freuzen müssen, und für unsere Zukunft wird sehr viel davon abhängen, ob er das mit genügender Geschicklichkeit tun wird. Vor allem wird man sich in Deutschland darüber klar sein müssen, daß jeder offene oder versteckte Widerstand in der

Entwaffnungsfrage die schwersten Gefahren

mit sich bringen würde, denn auf diesem Gebiet hat Deutschland gar kein Entgegenkommen von der öffentlichen Meinung der Welt zu erwarten. Je loyaler Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt und je besser es ihm gelingt,

seine Loyalität vor aller Welt darzutun, desto besser wird auch seine Lage sein, und desto günstiger werden auch seine Aussichten sein, auf wirtschaftlichem Gebiet zu einer erträglichen Lösung zu gelangen. Wobei allerdings immer noch zu erwarten ist, daß die erste Lösung in Wahrheit unerträglich sein und daß man erst auf Grund bitterer Erfahrungen zu einer neuen, besseren kommen wird.

Auf jeden Fall enthüllt der Sturz der Regierung Poincaré den ganzen

Unsinn der sogenannten Kontinentalpolitik.

Diese Politik, die mit allerlei theoretischen Verbrämungen ein Bündnis Deutschlands mit Frankreich gegen England anstrebt, war nie etwas anderes als ein Spiel bunter Seifenblasen. Diese Seifenblasen sind jetzt zerplatzt. Deutschland muß in der nächsten Zukunft mehr denn je darauf hoffen, daß eine besonnene englische Politik dem französischen Schicksal in den Arm fallen wird. Unter solchen Umständen eine Politik gegen England treiben mit „Frankreich“, das gar nicht daran denkt, derlei Phantasmagorien ernst zu nehmen, das heiße eine Politik treiben, die noch zentraler wäre als die welken wilhelminische.

Auf der Suche.

Millerand, der gegenwärtige Präsident der französischen Republik, hat nur das schwierigste und wenig angenehme Verhängnis, sich eine neue Regierung zu suchen. Der Sturz der Regierung trifft ihn persönlich. Poincaré war kein Strohmännchen, dem er gewissermaßen sein Ministerium zur Verwaltung übergab, als er selber zum Präsidenten der Republik gewählt wurde. Er entwickelte damals ein Programm, dessen Hauptpunkt gewissermaßen war: die Politik Frankreichs bestimmen zukünftig ich.

Ein die Kammer seiner Regierung den Laufpaß gegeben hat, ohne in Wirklichkeit zu sagen, warum, ist der Sozialist auf dem Präsidentenstuhl in größter Verlegenheit. Höchst unklar ist, was die 425 Abgeordneten — unter denen alle Parteiführer vertreten waren, von den Royalisten bis zu den Kommunisten —, wenn schon niemand sagen kann, was die aufständigen Abgeordneten wollten, aber absolut klar ist, was sie nicht wollten: die Politik Millerands.

Ziemlich allgemein schlägt man Millerand vor, den Kammerpräsidenten Béret mit der Regierungsbildung zu betrauen. Millerand würde sicher darauf eingehen, denn er weiß genau, daß Béret nichts weniger als ein hartköpfiger Charakter mit einem festen Programm ist. Aber Béret will nicht. Denn auch er weiß sehr genau, daß es sehr leicht ist, durch geschickte balancierte Redensarten sich den Beifall einer zur Unzufriedenheit entschlossenen Mehrheit zu sichern, daß es aber viel schwerer ist, eine Politik zu machen, die denselben Beifall sicher sein könnte.

Béret will also nicht. Wenigstens vorläufig will er nicht. Außer Béret schlägt man noch Poincaré vor. Poincaré ist ein alter Freund von Millerand, der mit ihm zusammen gegen standes Ministerium intrigiert hat. Also können sie einander nicht mehr riechen. Und außerdem hat Poincaré seinen eigenen lohringischen Dickschädel.

Wenn Millerand ebenso schlau wäre, wie er sich ist, würde er ein Ministerium Poincaré-Berthou bilden. Die beiden Schreiber würden bald abgewirtschaftet haben. Und das würde dann der Triumph der Politik Millerands sein. Aber der Präsident will diesen Weg nicht wählen. Und deshalb sucht er. —

Der Preis des Preußentkampfes.

Der Kampf um Preußen, der am 20. Februar ausgefochten wird, ist ein Kampf um Deutschland, ein Kampf um die deutsche Republik. Das wird von allen Seiten anerkannt. „Haben wir Preußen, so haben wir alles!“, sagte einmal Bebel, und genau so denken heute die Parteien der offen ausgesprochenen monarchistischen Reaktion, die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei. Beide haben am letzten Sonntag Kundgebungen veranstaltet, mit denen sie den Wahlkampf eröffneten. Beide Kundgebungen gleich einander wie ein Ei dem andern.

In diesem Wettlauf der reaktionären Demagogie werden zweifellos die Deutschen Volksparteiler dennoch zuletzt die

Geschlagenen sein, denn sie haben sich im Reiche mit der Mitverantwortung an der Regierung belastet, während die Deutschnationalen die Vorteile einer bedenkenfreien Opposition genießen können. Darüber darf freilich kein Zweifel bestehen: jede Stimme, die für eine dieser Parteien abgegeben wird, wird eine offene Kriegserklärung an die Republik sein.

Die monarchistischen Parteien wissen sehr gut, daß sie ihr Ziel nur schrittweise erreichen können. Zunächst, was sie sich vorgenommen haben, ist dies: Die deutsche Republik und ihre Gliedstaaten, vor allem also Preußen, dürfen auf keinen Fall von Republikanern regiert werden. In einer Republik, die von zuverlässigen Monarchisten regiert wird, wird sich mit Zeit und Gelegenheit schon das Weitere finden.

Es ist kaum zu erwarten, daß die beiden bürgerlichen Mittelparteien gegen die Rechte eine scharf republikanische Kampfstellung einnehmen werden. Die Schwäche, die Schüchternheit nach allen Seiten hin, ist diesen Parteien seit jeher in den Gliedern. Und so ist es die Sozialdemokratie, die beinahe allein die Last des Kampfes für die Republik zu tragen hat. Von der äußersten Linken hat sie keine Unterstützung zu erwarten. Sie muß vielmehr damit rechnen, daß ihr von jener Seite immer nur neue Kräfte entgegen die Reine geworfen werden.

Die Sozialdemokratische Partei ist die einzige, die geschlossen und aus innerster Überzeugung die gegenwärtige Staatsform der demokratischen Republik bejaht. Sie ist die Trägerin der Überzeugung, daß das arbeitende Volk auf diesem Boden auch sein schweres, durch die auswärtige Lage und den kommunistischen Unverstand hundertfach erschweres wirtschaftliches Befreiungswerk vollenden wird. Voraussetzung dafür ist aber, daß sich die Mehrheit der Bevölkerung bemüht zu sozialdemokratischen Anschauungen bekennt. Daß man auf keinem Weg, auch nicht auf dem der Gewalt, einen Schritt weiterkommt, wenn die Gegner der Mehrheit der Köpfe beherrschen, das haben auch die Unabhängigen allgemein einzusehen begonnen.

Die Entscheidung des Kampfes in Preußen hängt davon ab, mit welcher Stärke die Überzeugungskraft von jedem Anhänger der einzelnen Parteien ausströmt. Sie wird nicht durch Presse, Flugblatt und Versammlungspropaganda, so wichtig auch diese sind, allein gewonnen, sie wird zuletzt herbeigeführt durch die persönliche Einwirkung von Mann zu Mann, von Frau zu Frau in nachbarlichen Gespräch, vor allem im Betrieb. Hier gilt es, ununterbrochen tätig zu sein, um zu verhindern, daß Preußen zur Schande unsers Volkes, abermals ein Hort der Reaktion wird, um zu beweisen, daß einer freiheitlichen, gesunden Aufwärtsentwicklung zu höheren Formen der Wirtschaft der Weg gebahnt wird.

Die Größe der Gefahr hat sich in den Kundgebungen der Rechtsparteien enthüllt. Sie kann in den überzeugten Kämpfern unserer Partei nur die äußersten Kräfte der Gegenwart ansprechen. Da es um Preußen geht, geht es um alles! —

Die Heze gegen Otto Braun.

Als ein Vorkämpfer gegen die Sozialdemokratie spielt sich der Reichstagsminister des Innern Koch auf, der auf dem Nürnberger Parteitag der Demokraten die Öffentlichkeit auf ein Dauerbündnis eventuell auch eine Verschmelzung der Demokraten mit der Deutschen Volkspartei vorbereitete. Koch hat auch in den Kampf um die Bremer Stadtwehr eingegriffen und mit der Reichsregierung gedroht, falls eine Mehrheit für die Abschaffung der Stadtwehr bei der Volksabstimmung sich ergebe. Besonders fühlt sich Koch berufen, den preussischen Ministerpräsidenten Otto Braun zu bekämpfen. Das hat im Hauptauschuß des Reichstags zu einem Zusammenstoß zwischen Koch und Braun geführt. Es handelte sich um Siedlungsfragen. Braun führte aus:

Die ungeheure allgemeine Preissteigerung hemmt naturgemäß auch die Siedlungstätigkeit. Das Reichsiedlungsgesetz schafft den Gesellschaften, die mit der Aufgabe der Siedlung betraut sind, lediglich Land. Trotzdem ist die Siedlungstätigkeit erfreulicherweise jetzt immer noch reger als in früheren Zeiten. Von der Verwaltung des Ministeriums sei jedenfalls alles getan, was im Bereich der Möglichkeit liegt, um die Sache zu fördern. Leider wurde infolge der ständigen Postlage und weil den Ländern durch die neue Steuerbefreiung ein Hauptteil der Steuerquellen entzogen worden ist,

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 12.

Magdeburg, Sonnabend den 15. Januar 1921.

32. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 14. Januar 1921.

Die abgefragte Kommunisten-Vorstellung.

Am 20. Dezember machten die Kommunisten auf dem Rathaus ein wenig Theater. Sie nannten es eine Erwerbslosen-Demonstration, schickten auch eine „Kommission“, die über „Forderungen der Erwerbslosen“ mit Vertretern der städtischen Körperschaften verhandeln sollte, hatten in ihrer Gefolgschaft selbstverständlich auch Erwerbslose, so daß die Sache wirklich beinahe aussah wie eine Aktion der schwergeprüften Mitbürger und Mitbürgerinnen, denen eine wahnsinnige Wirtschaftsform die Arbeit aus den Händen geschlagen hat. Wer genauer prüfte, fand freilich sehr bald heraus, daß die große Mehrzahl mit dem Spektakel, der vollführt wurde, gar nichts zu tun hatte und auch nichts zu tun haben wollte. Es war eine kommunistische Komödie, wie sie auch in andern Städten aufgeführt wurde. Gegenüber dem Ruhm für die Erwerbslosen brachte sie nicht, sollte sie auch nicht bringen, es war eine „Aktion“, die sicher von Moskau befohlen war.

Nach dem großen Ereignis wurde ein Kampfesbericht in einigen Betrieben von den Kommunisten angeschlagen, in dem es furchtbar und blutrünstig heißt:

Der Oberbürgermeister Veimä, früher Sozialdemokrat, erklärte im Parlament, er liehe sich von Arbeitslosen in seiner Arbeit nicht stören, er fände es unerhört, daß die Arbeitslosen immer mit Forderungen zum Stadtparlament kommen. Veimä scheint den Sungen nicht mehr zu kennen. Er wedte die grüne Sicherheitspolizei an, die für seinen Schutz sorgen sollte. Als darauf die Arbeitslosen davon Kenntnis erhielten, durchbrachen sie die Schutzmannsstelle und schickten eine weitere Kommission von 60 Mann nach oben. Die Stadtverordneten ergriffen darauf die Flucht, um sich erst wieder einzufinden, als die grüne Polizei aufmarschiert war. Über auch dieses beirrte die Arbeitslosen nicht. Sie hielten stand und beharrten auf ihrer Forderung. Endlich gegen 8 Uhr 20 Minuten war man im Stadtparlament so weit, die Forderung der Erwerbslosen zu verhandeln, aber auch hier ein Abwürgen, an dem alle Stadtverordneten gleichen Anteil hatten. Selbst die Unabhängigen hielten nicht für nötig, gegen das Schutzmannsaufgebot im Rathaus, die sich in Zivil dort angesammelt hatten, zu protestieren. Die ruhige und besonnene Haltung der Arbeitslosen verhinderte diesmal ein Blutvergießen, das scheinbar von den Stadtoberhäuptern gewünscht wurde.

Besser hat es der frühere deutsche Generalquartiermeister Ludendorff auch nicht verstanden, in Schlachtenberichten schauerlich herrliche Siege zu beschreiben. Am Donnerstag sollte es eine Wiederholung des Spektakels geben. Die Sache hatte aber ihren Reiz verloren, der Stadtverordneten-Vorsteher und der Oberbürgermeister waren auch der Meinung, die Stadtverordneten-Versammlung sei dazu da, um notwendige Arbeiten im Interesse des Gemeinwesens zu verrichten, nicht aber, um kommunistische Reden oder auch — lieber anzuhören. Es waren vorbeugende Maßnahmen getroffen worden, um dem Stadtparlament die Verhandlungsmöglichkeit zu gewährleisten. Die Kommunisten waren über diese Maßnahmen stillos verschnupft und sagten die Vorstellung ab. Vor dem Rathaus standen am Donnerstag kaum hundert Personen, ein Teil ging bald wieder nach Haus, als man sah, daß es nichts zu sehen, zu hören und zu schimpfen gab. Ob diese kleine Schaar aus Erwerbslosen bestand, ist noch sehr die Frage. Nun werden die Kommunisten ihre Mühe haben, nach Moskau einen halbwegs angängigen Tagesbericht zu geben.

In der Stadtverordneten-Sitzung herrschte keine ganz einheitliche Meinung über die Maßnahmen des Vorstehers. Der Unabhängige Grune meinte, man hätte die Kommunisten ruhig hereinkommen und Nadau machen lassen, dann hätte man doch den Beweis, daß sie nur Nadauhelden sind. Grune und sein Parteifreunde standen mit ihrem Verlangen allein, die andern Stadtvertreter waren der Meinung, man müsse den Brunnen zudecken, bevor das Kind hineingefallen ist. Sie erklärten sich einstimmig für die getroffenen Maßnahmen.

Unser Genosse Baer hat als Vorsteher das Vertrauen der Versammlung in seltenem Maße. Das zeigte die Wahl des Präsidiums. Baer erhielt von den abgegebenen 65 Stimmen alle Stimmen, nicht einmal ein weißer Zettel wurde abgegeben. Das ist unser Wissen seit vielen Jahren nicht vorgekommen.

Minister Braun gegen die „Magdeburgische Zeitung“.

Am Dienstag hat Hauptverhandlungstermin vor der 2. Strafkammer des Berliner Landgerichts in der Angelegenheit des Strafantrags des Ministerpräsidenten Braun gegen die „Magdeburgische Zeitung“ stattgefunden. Braun war von der Zeitung in seiner Eigenschaft als Landwirtschaftsminister im Zusammenhang mit der Angelegenheit Hermes durch den Vorwurf der Mitwisserschaft oder Beteiligung an der Bestechung affäre Augustin beleidigt worden und hatte gegen den verantwortlichen innerpolitischen Redakteur Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft Magdeburg gestellt, die daraufhin die öffentliche Anklage erhoben hatte. In der Verhandlung nun erklärte der Angeklagte unter Benennung einer Anzahl von Zeugen, den Wahrheitsbeweis dafür antreten zu wollen, daß Minister Braun und sein Staatssekretär Dr. Ramm wider besseres Wissen „einen Verleumdungsfeldzug“ gegen Hermes und Augustin eröffnet hätten. Das Gericht hat daraufhin die Ladung sämtlicher Zeugen beschloffen.

Wie eigenartig die politischen Manieren und journalistischen Gepflogenheiten des angeklagten Redakteurs sind, geht aus der folgenden Mitteilung hervor, die von vertrauenswürdigem Seiten gegeben wird. Danach ist der Redakteur, wie er in einem Anreiben an den Minister erklärte, bereit gewesen, unter der Bedingung, daß Minister Braun die Anklage zurückziehe, in einem Artikel Minister Braun vollkommen zu entlasten, aber in diesem Artikel gegen Staatssekretär Dr. Ramm doch noch weitere Angriffe zu bringen. Gleichzeitig hat der Redakteur auch dem Staatsanwalt erklärt, er würde, wenn Braun darauf ab-

ginge, den Wahrheitsbeweis für seine ursprünglichen Behauptungen auch gegen Braun antreten. Mit Rücksicht auf diese Drohung hat Minister Braun erklärt, den Klageantrag nicht zurückziehen zu können.

Nach dieser Schilderung erscheint das Verhalten des angeklagten Redakteurs in sehr eigenartigem Lichte. Man wird Minister Braun um so weniger verdenken können, daß er auf die Zurückziehung des Klageantrags nicht eingegangen ist, als erst gerade in diesen Tagen sich in der Angelegenheit des Essener „Freien Worts“ gezeigt hatte, daß die Noblesse der verleumdeten Minister Sebering und Gaenisch, auf einen Vergleich einzugehen und auf eine Bestrafung der Verleumder zu verzichten, unangebracht gewesen ist. Denn wenige Tage nach der Gerichtsverhandlung hat das Blatt in versteckter Form seine Angriffe wieder aufgenommen.

Sozialdemokratischer Verein Mitglieder-Versammlungen

finden statt:

Am Sonntag den 16. Januar
Bezirk Westerhäfen, nachm. 3 Uhr, bei Hoffmeier. Referent: Arbeiter-
fretreier Lockstämper.

Am Montag den 17. Januar, abends 7 1/2 Uhr
Bezirk Gensdorf im Volksfreund. Ref.: Ehefrau Baber.

Am Dienstag den 18. Januar, abends 7 1/2 Uhr
Bezirk Wilhelmstadt im Wilhelmshof. Referent: Genosse Baber.

Bezirk Sudenburg in den Sudenburger Feststätten. Referent: Genosse
Winger.

Bezirk Neue Neustadt im Wintergarten. Referent: Genosse Hähnchen.

Bezirk Alte Neustadt in der „Krone“. Ref.: Genosse Helm.

Bezirk Budau in der „Thalia“. Ref.: Genosse Wittmaack.

Bezirk Nord bei Holz. Referent: Genosse Voigt.

Bezirk Cracau im Arbogarten. Referent: Genosse Beder.

Am Mittwoch den 19. Januar, abends 7 1/2 Uhr
Bezirk Salbte bei Humberg. Referent: Genosse Baer.

Bezirk Reform-Hopfgarten im Lokal Hopfgarten.
Referent: Genosse Wittmaack.

Am Donnerstag den 20. Januar, abends 7 1/2 Uhr
Bezirk Friedrichstadt-Werber im Friedrichshof.
Referent: Genosse Baber.

Bezirk Budau. Heute Freitag abend 7 1/2 Uhr in der Thalia

Funktionärsitzung.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

1. Der 20. Februar.
2. Aufstellung der Kandidaten zum Provinzial-Landtag.

— Ein Märchenabend findet am Montag den 17. Januar, nachmittags 5 Uhr, im „Wintergarten“, Neue Neustadt, statt. Es werden Märchen gespielt und vorgelesen, außerdem in Licht- und Schattenbildern gezeigt. Für die Kleinen werden unterhaltliche schöne Stunden geboten.

— Abstimmungsberechtigte Oberschlesier werden aufgefordert, sich in die Wahllisten einzutragen zu lassen. Näheres im Anzeigenteil.

— Theaterveranstaltung des Zentralverbandes der Angestellten. Der Zentralverband der Angestellten veranstaltet am Montag den 17. Januar im Wilhelmshof für seine Mitglieder eine Theatervorstellung: Die Himmler, von Sudermann. Karten sind in der Geschäftsstelle, Große Münzstraße 7, I, zu haben. Stellungslose Mitglieder und Bekannte erhalten Freikarten.

— Gebrauchsgegenstände für Krankenpflege gesucht. Die Sudenburger Sanitätskolonne vom Roten Kreuz beabsichtigt, da die Tuberkulose und die Kindererkrankheit furchtbare Opfer fordern helfend mit anzugehen und bittet hiermit die hiesige umittelte Bevölkerung von Sudenburg, welche eventuelle Gebrauchsgegenstände wie Sechsen Luftpumpen, Urnastischen usw. im Besitz haben und entgegennehmen können, diese Gegenstände der Sanitätskolonne zu überlassen, da sie beabsichtigt, eine Sammlstelle zu errichten, wo bedürftigen, unbetreuten Kranken die Sachen unentgeltlich leihweise überlassen werden. Die Gegenstände werden von dem Vorliegenden H. Friebe, Halberstädter Straße 40, entgegengenommen.

— Beiträge zur Invalidenversicherung. Uns wird geschrieben: Wir machen auf die von der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt erlassene Bekanntmachung über die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung besonders aufmerksam. Demnach hat das Gesetz vom 26. Dezember 1920 nicht eine Erhöhung der Beiträge, sondern eine Steuer zur Aufbringung der Mittel für die den Rentenempfängern vom 1. Januar 1921 an zu gewährenden Beihilfen gebracht. Diese Steuer ist, wie jetzt erst bekannt geworden ist, auch für die Zeiten vor dem 20. Dezember 1920 zu entrichten, für die Marken noch zu stellen sind. Ob die Markenverwendung mit oder ohne Verschulden der Beteiligten unterbleiben ist, ist dabei gleichgültig. Es muß demnach der Arbeitgeber, der erst am Vierteljahresschluß zu Heben hatte, auch für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis 31. Dezember 1920 die Steuer entrichten. Es muß bei dieser Gelegenheit hervorgehoben werden, daß die Versicherungsanstalten keinerlei Einfluß auf den Erlaß dieser Bestimmungen, der auch sie überrascht hat, hatten. Die Versicherungsanstalten sind nicht in der Lage, die in Massen bei ihnen eingegangenen Anfragen in dieser Angelegenheit einzeln zu beantworten. Es wird den Antragstellern anheimgegeben, sich wegen der Nachentrichtung der Steuer beschwerdeführend an den Reichstag zu wenden.

Oberschlesier!

Kommt sofort ins Bureau der „Vereinigten Verbände Heimatschutz-Oberschlesien“, Seydewitzstr. 12, sonst verliert Ihr Eure Abstammungsgerech-

— Weitere Sendungen nach Amerika. Außer den bereits veröffentlichten Postabgängen nach Amerika im Januar finden weitere mit folgenden Dampfern statt: Dampfer „Susquehanna“ von Bremerhaven nach New York am 22. Januar, Postschluß beim Postamt 2 in G m e r i c h am 20. Januar 5 Uhr nachm. für Einschreibebriefe und am 21. Januar 1 Uhr nachts für andre Sendungen, beim Postamt 1 in G a m b u r g am 21. Januar 12 Uhr mittags und beim Postamt 1 in B r e m e n am 21. Januar 11 Uhr abends für alle Sendungen; Dampfer „Belgia“ von Amsterdam nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires am 2. Februar, Postschluß beim Postamt 2 in G m e r i c h am 31. Januar 5 Uhr nachm. für Einschreibebriefe und 12 Uhr nachts für andre Sendungen, beim Postamt 1 in G a m b u r g am 31. Januar 8 Uhr vorm. für Einschreibebriefe und 7 Uhr nachm. für andre Sendungen. Die ursprünglich auf den 15. Januar festgesetzte Abfahrt des Dampfers „Mount Clay“ von Hamburg nach New York soll voraussichtlich am 20. Januar stattfinden; bei pünktlicher Abfahrt würde der Postschluß beim Postamt 1 in G a m b u r g am 19. Januar etwa 12 Uhr mittags für Einschreibebriefe und 10 Uhr abends für andre Sendungen eintreten.

— Der Deutsche Arbeiter-Stenographenbund beginnt am Dienstag den 18. Januar neue Lehrkurse. Siehe Inserat in heutiger Nummer.

× Verloren wurden: Aus einer Fabrik in Salbte eine Schreibmaschine „Kolumbia Par-Vod“ Nr. 8498; aus Wohnungen in der Mothener Straße ein Stunkspelztragen, im Pfeifersberg zwei Federkopfstiften mit weißen Bezügen und eine Bettdecke, gelb, gelb; aus einem Waschküchen in der Hohepostelstraße Bett- und Leinwand, teilweise gelb, S. R.; von einem Trockenboden in der Halberstädter Straße Herren-Normalleibwäsche; aus einem Keller in der Danfalkstraße etwa 30 Flaschen Weiß- und Rotwein; aus einem Verkaufsladen in der Lübecker Straße eine goldene Damen-Memorialuhr; aus einem Schaufenster in der Lüneburger Straße, nach Zertrümmern der Scheibe, Messer, Gabeln und Löffel aus Aluminium; aus einem Gasthof in der Prälantenstraße ein Reißbrett, enthaltend 28 Pfund schwarze, graue und naturfarbige Strickwolle, eine grau gestreifte Hose, eine wollene Unterjade und mehrere leere Säcke; aus einem Garten an der Emdorfer Straße zwei junge fasthochstämmige Birnbäume.

× Mittels Einbruch wurden in Wiederitz gestohlen: 50 Pfund weiße ungewaschene Merinoschafwolle, ein weißes ungewaschene Biegenfell, eine chromgare halbe Kuhhaut und eine Flasche Munt. Der Bestohlene hat für Wiederherbeschaffung der Sachen 100 Mark Belohnung ausgesetzt. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei.

× Platinblech — 5000 Mark Belohnung. Aus dem Laboratorium einer Mansfeldschen Gewerkschaft wurden am 12. d. M. 253,2160 Gramm Platingeräte, bestehend in zwei Messern, zwei Mänteln und zwei Spiralen, im Werte von 40 000 Mark gestohlen. Für die Wiederherbeschaffung ist angegebene Belohnung ausgesetzt. Die Kriminalpolizei, Zimmer 62, nimmt sachdienliche Angaben entgegen.

× Festgenommen wurde der Arbeiter Ernst Wenzel, Speicherstraße 19, der in der Nacht zum 24. v. M. allein und in der Nacht zum 3. d. M. mit zwei Genossen je einen Einbruch in das Stadttheater verübte und Lebensmittel sowie Sachen verschiedener Art stahl.

Magdeburger Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein.

Bezirk Cracau-Pfeifer. Heute Freitag den 14. Januar, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung in Kornemanns Garten. Stadt, Beder spricht.

Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.

Achtung, Funktionäre! Am Sonnabend abend 10 1/2 Uhr im Jugendheim wichtige Sitzung. Fortbildungskursus Direktor Hubert spricht über „Neuerungen im Fortbildungsschulwesen“. Aussprache. Zahlreiches Erscheinen ist notwendig. Bezirksgruppe Neue Neustadt: Am Sonntag nachm. 2 Uhr treffen wir uns am Mikolajplatz zur Wandrung nach dem Zeussenthal.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Verbreitungen.

Klavier-Abend. Viktor von Frankenberg, ein für Magdeburg neuer Künstler, gab im Büchsenhof einen Klavierabend. Er begann mit Mozart, ließ Beethoven folgen und tat einen Sprung bis zur Gegenwart, aus der er Chopin, Schumann und Liszt heraufholte. Sicher hat der Künstler sein Programm seines Könnens entwickeln wollen. Denn die Kompositionen der Gegenwart bieten ihm willkommeneren Säßen als gerade die letzten drei. Viel ist sein Bewußt der Gegenwart, der sich mit Chopin besondert hat, ein ausreißender Beweis für einen feineren Musiker. Die Klavier fanden in technischer Beziehung einen guten Vermittler. Der Künstler scheint sich aber gern mit modernen Stoffen zu befassen.

Ankündigungen.

Städtische Theater. Stadttheater. Sonnabend: Maria Magdalena. — Sonntag vorm. 11. Usmastatische Weltbestunde (Friedrich Nietzsche); nachmittags: Iwanasquartierung; abends: Die Wafflere. — Wilhelm-Theater. Sonnabend: Dorf. f. d. W. D. Die Sache mit Cola. — Sonntag: Die Sache mit Cola.

Wilhelm-Theater. Am Dienstag den 18. Januar wird eine einmalige Aufführung von Lessings „Minna von Barnhelm“ stattfinden.

Kommunistische Anarchisten Magdeburgs. Sonntag den 16. Januar, vormittags 10 Uhr, im „Bürgerhaus“, Spahnstraße 38, Vortrag „Über individualistischen Anarchismus“, Referent W. Voeg (Berlin). 6943

(Schluß des redaktionellen Teils.)



Im Breslauer 6-Tage-Rennen

v. 26. 12. — 1. 1. wurde unter Lorenz-Stabe mit 3036 km Continental-Pneumatik

Sieger

wie in allen früheren 6-Tage-Rennen. Lorenz hatte keinerlei Reifenschaden.

Continental

Pneumatik

Bereine und Versammlungen.

Zentralverband der Zimmerer.

Am 11. Januar fand unsere Generalversammlung statt. Zum Jahresbericht teilte Kamerad ... mit, daß die Zimmerer Magdeburgs durch ihre strengen, werkschaftliche Tätigkeit eine Einheit unter sich geschaffen haben, die es ermöglicht, den Kampf zu jeder Zeit gegen den Kapitalismus aufzunehmen. Jeder Kamerad ist sich bewußt, daß Parteifreilichkeiten in unsere Versammlungen nicht hineingehören. Es ist auch erfreulich, daß jeder persönliche Zank in den Diskussionen vermieden ist; so muß es auch in Zukunft bleiben. Alle Kameraden sollen und müssen sich wohl fühlen in unseren Versammlungen. Die nachfolgende Diskussion ergab, daß im Vorstand unter Leitung des Kameraden ... eine seltene Einigkeit und gegenseitiges Vertrauen herrschte und jedes Mitglied desselben seine ganze Kraft für das Wohl der Zahlstelle und des Gesamtverbandes eingesetzt hat. An den Klassenbericht knüpfte sich eine längere Aussprache über die jetzigen Wochenbeiträge, die ergab, daß verschiedene Kameraden, welche als Fabrikzimmerer beschäftigt sind, es ablehnen, nur 5,50 Mark Wochenbeitrag zu zahlen, sondern sie wollen ebenfalls wie die bei den Arbeitgebern des Baugewerbes beschäftigten Zimmerer 8 Mark Wochenbeitrag leisten. Ein Zeichen, daß auch diese Kameraden die Notwendigkeit erkannt haben, daß zum Kampf auch andre Mittel gehören, als nur

Worte. Der Gesamtvorstand wurde wiedergewählt. Im Punkt Verschönerung wurde beschlossen, das 25jährige Bestehen der Zahlstelle Magdeburg zu feiern. —

Kleine Chronik.

Das Reich einer Kleptomantin. Ein eigenartiges Geschehnis hatte dieser Tage der Besucher eines Weinlokals am Rurfschloßdamm, als er sich dort mit einem Freunde aufhielt. Er nahm aus seiner innern Manteltasche ein goldenes Zigarettenetui und bot dem Freund eine Zigarette an. Statt jedoch das Etui in seinem Anzug zu verbergen, steckte er es wieder in die Manteltasche. Dieser Reichtum rächte sich; denn als er auf dem Rückweg sein Etui suchte, fand er es nicht. Es mußte ihm gestohlen worden sein. Bei gründlicher Durchsuchung des Mantels fand er jedoch in der Tasche statt des Etuis ein goldenes, mit Brillanten besetztes Damenarmband. Obwohl er hierdurch eigentlich reichlich entschädigt war, zerbrach er sich dennoch den Kopf darüber, wie diese eigenartige Verwandlung des Zigaretten-Etuis in ein Damenarmband möglich gewesen sei. — Einige Tage später fand er des Mäffels Lösung. In einer Tageszeitung tauchte plötzlich ein Inserat auf, das dem Finder eines brillantbesetzten Damenarmbandes eine Belohnung von 5000 Mark versprach. Er begab sich in die angegebene Wohnung, wo ihn eine

cleante Dame der Gesellschaft empfing. Sie erkannte in dem wiedergebrachten Armband das ihr verlorengegangene und zahlte dem Finder die 5000 Mark Belohnung aus. Bevor er jedoch mit vielbegehrtem Lächeln — das tat er, denn er war einer jener Gentleman, die schnell reich geworden sind und sich jetzt goldene Zigarettenetuis leisten können — das Geld einstrich, bat er die Dame, ihm doch freundlichst sein Zigarettenetui wiederzugeben, da er diesen nützlichen Gebrauchsgegenstand nicht gut entbehren könne. Er hatte richtig kombiniert, daß dieser Dame beim Herausnehmen des Etuis aus seiner Manteltasche das Armband von der Hand gegliitten war. Nach dieser Entdeckung erödete die Dame und hat ihn, nachdem sie ihm das Etui zurückgegeben hatte, vielmals um Entschuldigung, da sie an Kleptomanie leide. —

„Jene Sorte von Damen.“ Im Wintersportdorf Oberhof in Oberbayern hat die Ortspolizei das öffentliche Erscheinen von Damen in Hosen verboten und Zuwiderhandlungen mit Strafe bedroht. In der Bekanntmachung heißt es: „Die Verfügung richtet sich insbesondere gegen jene Sorte von Damen, die innerhalb des Ortes, in den Cafés und in den Hotels in einer Hosenanzug auftreten, die in Schnitt und Farbe jedem Anstandsgefühl Hohn spricht. Man ist nicht gewillt, dieses anstößige Verhalten länger zu dulden oder überhandnehmen zu lassen. Das Tragen von Beinkleidern zum Sportbetriebe wird von der Verfügung nicht berührt.“ —

Heute Sonnabend

1. Tag!

Inventur-Ausverkauf



Zuerst hat Schreier konstatieren können, dass Millionen-Umfänge erzielt werden. Seiten ist einem Unternehmen des Schreiers. **gebogene Qualitäten** mit schick. **peringem Nutzen** abzugeben so wie uns durch **einen Jahre alten sich ständig steinernden Kundentritt** gedacht worden. **Sämtliche nebenstehend aufgeführten Angebote gelten nur soweit Vorrat am Lager.**

Kinder-Tuchhaus-schuhe Eberf. 6.80	Damen-kamelhäufige Stoff-Haus-schuhe 17.35	Damen-Halbschuhe, grau Eberf. Rabmenarbeit 59	Damen-Schnürstiefel mit Eberf. Bog u. Lederbesatz 89	Herrn-Schnürstiefel Cromleder 98
Kinder-Hilf-Schnürstiefel feinfarb. 9.30	Damen-kamelhäufige Stoff-Schnallstiefel 28.35	Damen-Halbschuhe, grau Wildleder, bestes Fabrikat 69	Damen-Schnürstiefel Lacktappe, Chromt. 89	Herrn-Schnürstiefel Wildleder, wetterfest 114
Tuch-Schnallstiefel Eberf. 2-24 12.35	Damen-Leder-Haus-schuhe 29.80	Damen-Halbschuhe, braun Bercast, bestes Fabrikat 98	Hochsch.-Schnürstiefel auch Paarl. teill. m. kleinen Fehlern 98	Herrn-Schnürstiefel echt Eberf., Lacktappe 118
31 b. 35 27 b. 30 25 u. 26 16.80 17.35 14.35	Damen-Leder-Haus-schuhe 29.80	Feinfarbige Leder-Spangenschuhe 97	Damen-Schnürstiefel R. Box und R. Eberf. 117 129	Herrn-Schnürstiefel Kindbock, Derby, schnitt 129
Kamelhäufige Stoff-Schnallstiefel Eberf. 2-24 16.35	Damen-Leder-Spangenschuhe 49.30	Damen-Lackleder-Spangenschuhe 129 und 99	Damen-Schnürstiefel R. Box und R. Eberf. 117 129	Herrn-Schnürstiefel Kindbock, Derby, schnitt 129
31 b. 35 27 b. 30 25 u. 26 26.35 21.80 18.35	Damen-Leder-Spangenschuhe 49.30	Lackl.-Schnürschuhe mit Wildl.-Einf. 123	Damen-Schnürstiefel R. Box und R. Eberf. 117 129	Herrn-Schnürstiefel Kindbock, Derby, schnitt 129
Kamelhäufige Stoff-Schnallstiefel Eberf. 2-24 16.35	Damen-Leder-Spangenschuhe 49.30	Ganz-Lack-Schnürhalbschuhe, Rabmenarbeit, mit kl. Fehl. 139	Damen-Schnürstiefel R. Box und R. Eberf. 117 129	Herrn-Schnürstiefel Kindbock, Derby, schnitt 129
31 b. 35 27 b. 30 25 u. 26 26.35 21.80 18.35	Damen-Leder-Spangenschuhe 49.30	Lackleder-Schnür- und Spangenschuhe, beste Rabmenarbeit, mit kleinen Fehlern 169 157	Damen-Schnürstiefel R. Box und R. Eberf. 117 129	Herrn-Schnürstiefel Kindbock, Derby, schnitt 129
Kamelhäufige Stoff-Schnallstiefel Eberf. 2-24 16.35	Damen-Leder-Spangenschuhe 49.30	Damen-Lackleder-Spangenschuhe 129 und 99	Damen-Schnürstiefel R. Box und R. Eberf. 117 129	Herrn-Schnürstiefel Kindbock, Derby, schnitt 129
31 b. 35 27 b. 30 25 u. 26 26.35 21.80 18.35	Damen-Leder-Spangenschuhe 49.30	Lackl.-Schnürschuhe mit Wildl.-Einf. 123	Damen-Schnürstiefel R. Box und R. Eberf. 117 129	Herrn-Schnürstiefel Kindbock, Derby, schnitt 129
Kamelhäufige Stoff-Schnallstiefel Eberf. 2-24 16.35	Damen-Leder-Spangenschuhe 49.30	Ganz-Lack-Schnürhalbschuhe, Rabmenarbeit, mit kl. Fehl. 139	Damen-Schnürstiefel R. Box und R. Eberf. 117 129	Herrn-Schnürstiefel Kindbock, Derby, schnitt 129
31 b. 35 27 b. 30 25 u. 26 26.35 21.80 18.35	Damen-Leder-Spangenschuhe 49.30	Lackleder-Schnür- und Spangenschuhe, beste Rabmenarbeit, mit kleinen Fehlern 169 157	Damen-Schnürstiefel R. Box und R. Eberf. 117 129	Herrn-Schnürstiefel Kindbock, Derby, schnitt 129



Um mit unsern Neuesten **örrlich zu räumen** bieten wir **Vorteile wie nie zuvor!** Ferner sind neu eingetroffen **Geleantheitsvorten** bei denen die Qualität des Gebotenen als auch die **Preiswürdigkeit** berakt augenscheinlich, daß sie unbedingt Veranlassung geben, über den momentanen Bedarf hinaus auf **Vorrat zu kaufen.** Beschränkung in Abgabe vorbehalten. — Verkauf nur an Selbstverbraucher.

Haus Café Sachtleben 165 Breiteweg 165 Ecke Alte Wlrichstraße 1 Trepp. Haus Café Sachtleben.

Altelsen :: Altpapier :: Flaschen und Metalle

kauft zu hohen Preisen
Fernspr. 4741 Kaiser Peterstraße 2
Kostenlose Abholung.

Bekanntmachung.
Die Ausgabe der Lebensmittelmarken für die Zeit vom 7. Februar bis 1. Mai 1921 über gegen Abgabe des entsprechenden Kontostückens in den unten verzeichneten Waren-Ausgabestellen wie folgt:

- 1-20 Montag, 17. Januar
- 21-30 Dienstag, 18.
- 31-40 Mittwoch, 19.
- 41-50 Donnerstag, 20.
- 51-60 Freitag, 21.
- 61-70 Samstag, 22.
- 71-80 Sonntag, 23.
- 81-90 Montag, 24.
- 91-100 Dienstag, 25.
- 101-110 Mittwoch, 26.
- 111-120 Donnerstag, 27.
- 121-130 Freitag, 28.
- 131-140 Sonnabend, 29.
- 141-150 Sonntag, 30.
- 151-160 Montag, 31.
- 161-170 Dienstag, 1. Febr.
- 171-180 Mittwoch, 2.
- 181-190 Donnerstag, 3.
- 191-200 Freitag, 4.
- 201-210 Samstag, 5.
- 211-220 Sonntag, 6.

Plisse

Die Anmeldungen der schulpflichtigen Kinder zu Ostern 1921 sind in der Zeit vom 17. bis 29. Januar d. J. werktätlich von 11 bis 12 Uhr vormittags in der betreffenden Bezirksbehörde zu dem.

Plisse jeder Art, in anerkannt bester Ausführung. Ab. 60ke, Goldschmiedebrücke 5. l.

Algemeine Ort. Krankenkasse in Burg b. M.
Beau mung.
Auf Grund des § 4 der Wahlordnung werden die Arbeitgeber und die stammrechtlich Beschäftigten zu Wahl der Vertreter für den Ausschuss aufgefordert.

Ich warne Sie
vor unbekanntem Schuhputz, der Ihnen bei nassem Wetter die Kleider beschmutzt. Bevorzugen Sie Magol, das ausgezeichnete Magdeburger Fabrikat.



Obstbäume

Gebrachte Möbel, ganz billig
rot und grüne Möbel, o. a.
Prima Chaiselongues
ausb. Holz, Schreibtisch, m. Sessel, Möbelhalle Spennemann, Sobefortstraße 41 a. Dittichstr.

Wilt. Loise, Barleben
Pflanzbäume, Kirschbäume, Anrichte, Gasplatt, m. St. u. Freitag, Große Weinstraße 13.

Algemeine Ort. Krankenkasse in Burg b. M.
Beau mung.
Auf Grund des § 4 der Wahlordnung werden die Arbeitgeber und die stammrechtlich Beschäftigten zu Wahl der Vertreter für den Ausschuss aufgefordert.

Deutscher Eisenbahner-Berband
Ortsverwaltung Magdeburg.
Am Sonntag den 16. Januar, vormittags 10 Uhr, im kleinen „Hoffäger“-Saal, Adelshausstr.

Bezirksversammlung für Südost.
Tagesordnung im Lo. a. i.
Am nächsten Sonntag bittet Herr Paul Geitz.

Inventur =

Wir haben unsere stets
zeitgemäßen billigen Preise
ohne Rücksicht
auf den Herstellungswert
nochmalig erheblich reduziert

- Herrn-Schnürstiefel 9880
R. Chevreau, Lacktappe
- H. Leder-Schnürstiefel 11535
genauelter Unterboden, träger Arbeitstiefel
- Herrn-Schnallen- und Schnürstiefel 12380
bequeme Formen
- Herrn-Schnürstiefel 13980
R. Vor. kl. dauerh. Straßenst.
- Herrn-Schnürstiefel 16935
Nahmenarbeit, bis Lederfort.
- N. Vor. Herrenstiefel 17180
Dorby, braun und mahagoni

- Damen-Schnürstiefel 9835
Chromleder, auch Lacktappe u. Staturform
- Damen-N. Vor. und Chev. Schnürstiefel 11680
- Dm.-N. Chev. Schnürst. 13880
Lacktappe, Hochschaft
- Damen-Schnürstiefel 14735
Vorcall, Dorby, Lacktappe
- Dam.-Hochsch.-Schnürst. 14880
echt Chevreau
- Damen-Lackbes.-Schnürstiefel 19835
Nahmenarb., schwarze u. farb. Ledereinsätze

- Damen-Lackleder-Spangen 12135
mit Wildledereinsatz
- Damen-Lackleder-Schnürhalbschuhe 12335
Wildleder-Einsatz
- Damen-Lackleder-Schnür- und Spangenschuhe 15980
Nahmenarbeit
- Damen-Schnürhalbschuhe 11800
mahagoni, mit Lacktappe
- Damen-Schnürhalbschuhe 11900
braun, mit weißem Einsatz
- Dam.-grad Chev. Spangenschuhe 11200
elegante Ausführung
- Damen-Knöchel-Spangen 11435
feinfarbig

Ausverkauf

Infolge der durch die
besonders günstigen Preise
bedingten starken Nachfrage
sollen sämtliche Angebote nur
soweit Vorräte vorhanden

- Damen-Lederhauschuhe 3880
Krotodil
- Damen-Lederhauschuhe 4380
trächtige Ausführung
- Damen-Leder-Spangen 4980
mit warmem Futter
- Damen-Halbtschuhe 7280
zum Binden
- Damen-Halbtschuhe 7980
zum Schnüren
auch Lackl., kurze, mod. Form
- Damen-Halbtschuhe 8130
mit Lackblatt

- Kinder-Filz-Schnallen- Stiefel Lederfort 21.4 1180
 - Kinder-Luch-Schnallenstiefel 31-35 27-30 22-26 21.80 18.35 16.35
 - Kinder-Schnür-Stiefel 18-20 26.80
braun 18-20 29.80
 - St. K. stehende in Rindboz-Kinder-Stiefeln Größe 27 6930
 - Mädchen-Rindboz-Schnür- Stiefel Lackl., unfort. Größen 7930
- Sämtliche hier nicht angeführten Artikel sind ebenfalls bis 20 Proz. im Preise ermäßigt.

Schuh-Handelshof

Breiteweg Nr. 193/194

Beachten Sie unsere Ausstellung im Eingang!

Frauenhaar

kauft zu höchsten Tagespreisen
Deutsche Frauenhaarsammlung
Heydeckstr. 5, I.

Anzüge

schwer zum Reinigen und Färben, Ausbessern und Aufbügeln.
A. Nieber, Schönebeckstr. 9a.

Fahrräder

aller Fabrikate werden sauber wie neu aufgearbeitet, vernietet und umollert, sowie sämtliche Reparaturen ausgeführt, wobei sie nur zum wirtlichen Fachmann! schnelle Bedienung! Solide Preise!
Alfred Havliczek, Fahrradschlosser, Reparaturwerkstatt u. sämtlicher Zubehör, Halberstadt Str. 110, Hof.

Raucht Rauchen Sport
Cigaretten

Bekanntmachung.

Allgemeine Ortskrankenkasse in Magdeburg.
Gemäß § 149 Reichsversicherungsordnung sind die Orts- und Betriebskrankenkassen mit Wirkung vom 1. Februar 1921 erhöht worden.
Infolgedessen ändern sich auch die Beiträge für die land- und forstwirtschaftlichen, die gewerblichen, die gewerbetreibenden, die Dienstboten, unfähigen Beschäftigten usw.).
Zum 1. Februar 1921 werden für die genannten Versicherungsklassen folgende Beiträge erhoben:

im Alter v. unt. 16 Jahr.	ab. 21	ab. 21	ab. 21	ab. 21	Beschäftigt	
					an 6 Tagen	an 7 Tagen
AL I	3.50	1.47	1.58	1.58	1.58	1.58
II	8.50	3.57	3.84	3.84	3.84	3.84
III	11.00	4.82	4.96	4.96	4.96	4.96
IV	3.00	1.26	1.35	1.35	1.35	1.35
V	6.00	2.52	2.70	2.70	2.70	2.70
VI	8.00	3.36	3.60	3.60	3.60	3.60

Am gleichen Verhältnis wie die Beiträge ändern sich die Beiträge für die betreffenden Versicherungen. Auf schwedende Unterhaltungsfälle ist die Veränderung jedoch ohne Einfluss.
Dem Versicherungsdienst ist der Wert der Sachbesitze zeitgemäß abgeändert worden. Die neuen Sätze treten am 1. Februar 1921 in Geltung. Demzufolge müssen die versicherten Versicherer, die neben den Beiträgen pp. auch Sachleistungen beziehen, das Arbeitsentgelt neu feststellen und entsprechend die Beiträge festsetzen. Die Versicherungsnehmer sind verpflichtet, die Beiträge zu zahlen. Die neuen Festsetzungen der Beiträge sind im Verbandsraum der Kasse ausgehängt.
Magdeburg, den 15. Januar 1921.
Der Kassenvorstand, Fr. Drechsler, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Allgemeine Ortskrankenkasse in Magdeburg.

Auf Grund des § 24 der Wahlordnung des Reichsversicherungsamtes werden die Vertreter im Kassenausschuss hiermit zur Vornahme der Wahl
des Kassenvorstandes
aufgefordert.
Die Wahlen finden statt:
a) für die Arbeitgeber am Montag den 28. Februar 1921, abends 7 Uhr, im Verbandsraum der Kasse, Regierungstr. 1, Erdgeschoss, Eing. B.
b) für die Versicherten am Montag den 28. Februar 1921, abends 8 Uhr, im Verbandsraum der Kasse, Regierungstr. 1, Erdgeschoss, Eing. B.
Gewählt wird gemäß § 15 der Reichsversicherungsordnung nach den Grundregeln der Verhältniswahl.
Es sind zu wählen:
Durch die Arbeitgeber-Vertreter 4 Vertreter und 4 Ersatzmänner;
Durch die Versicherten-Vertreter 8 Vertreter und 8 Ersatzmänner.
Die Wahlberechtigten werden hierdurch aufgefordert, Wahlvorschlüsse bis spätestens 20. Januar 1921 beim Kassenvorstand anzulegen. Später eintreffende Wahlvorschlüsse sind unzulässig.
Die Vorgesetzten sind der Reihenfolge nach nach Junioren, Junioren, Beruf und Wohnung, außerdem bei Versicherten der Arbeitgeber aufzuführen.
Die Wahlvorschlüsse der Arbeitgeber dürfen höchstens 8 Namen, die der Versicherten 16 Namen enthalten.
Die zugelassenen Wahlvorschlüsse können in der Zeit vom 31. Januar bis 5. Februar 1921 im Personalamt der Kasse, Regierungstraße 1 u. l. Zimmer 1, von den Wählern eingesehen werden.
Wählbar als Vertreter der Versicherten ist nur, wer wahlberechtigt ist (§ 59 und 71 der Satzung). Als Arbeitgeber-Vertreter können auch Betriebsleiter, Geschäftsführer und Betriebsbeamte gewählt werden.
Die Stimmzettel müssen von weißer Farbe und 15x20 cm groß sein.
Für Wahlberechtigte haben Zutritt zum Wahlort.
Im übrigen verweisen wir auf die Vorschriften der Satzung und auf die der Satzung angelegte Wahlordnung.
Magdeburg, den 15. Januar 1921.
Der Vorstand,
Friedrich Drechsler, Vorsitzender.

Wirtschaftskrise - Preisabbau!

Nicht nur in unserm Lande, sondern in der ganzen Welt ist das Wirtschaftsleben zum Stillstand gekommen. Ich bin gestern von einer Geschäftsreise aus dem Rheinland und Süddeutschland zurück kehrend. Wie habe ich eine solche Ruhe dort gefunden wie bei dieser Reise. Leere Bänke, leere Hotels, leere Läden. — Dabei überall Ausverkäufe zu stark ermäßigten Preisen.
So sind auch die Weltpreise für Fettwaren gefallen. Große Posten Schmalz sind zu stark ermäßigten Preisen im Handel. Die Qualitäten sind aber nicht immer gut, weil es mit Deter gemischt ist. Es ist viele sind viuliger geworden, und auch die Margarine.
Um die disponierte Ware nicht alt werden zu lassen, verkaufe ich in meinen Geschäften bis auf weiteres zu folgenden z. u. nahmepreis n:

- Margarine von guter Qualität Pfund Mark 12.00
- Echtes Palmin Pfund Mark 15.00
- Feinstes reinschmeckendes Tafel-Öl 10.00 u. 16.00
ausgewogen Pfund Mark 14.00 in Flaschen abgefüllt zu Mk.
- Amerikanischen Schweizerkäse Pfund Mark 20.00

Saubere Läden, höfliche Bedienung, gute Qualitäten!

Otto Toepler

Butterhandlung „Zu den drei Kronen“

Verkaufsstellen: Breiteweg 226. — Alter Markt 32. — Alte Ulrichstraße 18.
Gr. Di. dorfer Str. 217. — Gustav-Adolf-Str. 27. — Halberstädter Str. 33.

Anal

Das nie ersicht, so u. Feinwand Lassalle Werke Fr. Drechsler hat in seinem so eben erschienenen Lassalle-Brevier in wundervoll. Aus wahl u. Gruppierung das Beste aus Lassalle Lebenswerk zusammengestellt. Das Buch ist zum Preise von Mk. 4.50 u. 20% zu haben in der Buchh. Volkshimmo

Kartoffeln!

Gut ausgeuchte Speltkartoffeln, Industrie, 10 Pfd. 4.50 Mk. sowie alle Gemüsearten, frische Landbohnen, Süß 200 Mk., saure Borten, schöne feste Ware, Süß 30 Pfd. Gleichzeitig empfehle ich prima Landwurst, Pfd. 72 Mk.
Ruschke, Rogätzter Str. 68

Arbeitsmarkt

Ehrliches, sauberes Mädchen sucht Ernst Hermann, Landwirt, Westfalen.

1 jungen Barbiergehilfen

sucht zum 1. Februar. Herrn. Böhrner, Westfalen. 197

Raum. Gehrling

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung sofort oder später gesucht. Persönliche Vorstellung unter Vorlage von Zeugnissen in der Geschäftsst. von 8 bis 4 Uhr erwünscht.
Gesellschaft Elektro- u. Maschinenbau, Auguststraße 23, 197

Billiger Inventur-Ausverkauf!

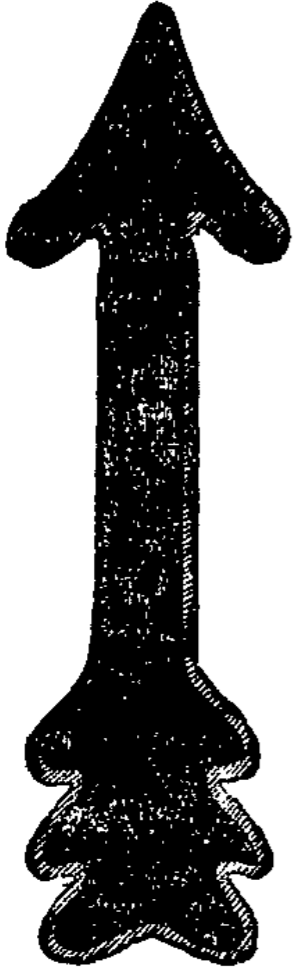
Prüfen Sie selbst meine enorm herabgesetzten Preise!

- Mäntel aus guten Stoffen und andern Stoffen Nr. 410 250 bis 95
- Kostüme fescche Formen Nr. 495 350.50 bis 150
- Röcke moderne Verarbeitung Nr. 250 145 bis 48
- Blusen reizende Muster Nr. 188 85 bis 38
- Anzüge und Ulster für Herren u. Jünglinge, gute Verarbeitung, aus guten Stoffen u. Zutaten Nr. 550 bis 155
- Hosen in allen mod. ern. Streifen von Nr. 65 an
- Sieverlings Etagegeschäft 17 Jakobstraße 17

— LANGE & MÜNZER —

Breiteweg 51, 51a, 52.

Fortsetzung
unseres
**Inventur-
Verkaufs!**



Damen-Bekleidung

Blusen aus weißem Watte, mit farbigem Paisel 29 ⁷⁵	Waschkleider aus dunkeln und hellen Schleierstoffen, leicht angefaßt 89 ⁰⁰	Kleiderröcke aus melierten Stoffen 34 ⁰⁰
Blusen aus Leinwandstoffen, Sportform 29 ⁷⁵	Waschkleider aus einfarbigen Schleierstoffen, Taille und Rock reich bestickt 245 ⁰⁰	Kleiderröcke aus granulierten Wollstoffen 98 ⁰⁰
Blusen aus gestreiftem Flanell 35 ⁰⁰	Waschkleider aus gutem, reich bestickten, weißem Vollwoile 295 ⁰⁰	Kleiderröcke aus schwarzen u. marinen Wollstoffen 129 ⁰⁰
Blusen aus weißen Waschlöffeln, Sportform 49 ⁵⁰	Wollkleider aus guten Stoffen, jugendliche Machart 298 ⁰⁰	Kleiderröcke aus marine u. schwarzen reinw. Stammgarnstoffen 165 ⁰⁰
Blusen aus weißem Vollwoile, reich bestickt . 69 ⁰⁰	Seidenkleider aus Crêpe de Chine u. Pailette 395 ⁰⁰	Kleiderröcke aus Frotte und baumwollener Gabardine, leicht angefaßt 125 ⁰⁰ 98 ⁰⁰
Blusen aus gutem weißem Woile, jugendl. Form Wert bedeutend höher 98 ⁰⁰	Jackenkleider aus dunkeln Stoffen, Gr. 42-46 148 ⁰⁰	Mäntel aus hellen Frühjahrsstoffen 268 ⁰⁰
		Mäntel aus warmen Plüsch- stoffen Wert bedeutend höher 385 ⁰⁰

Damen-Wäsche

Damen-Hemden Reformschnitt jetzt 29 ⁰⁰
Damen-Beinkleider Knie- und Bündchenform, mit Stückeri jetzt 27 ⁰⁰
Damen-Untertaillen mit breiter Stückeri jetzt 19.50 13 ⁵⁰
Damen-Nachthemden aus Hemdentuch u. Watte, m. Stückeri o. Spitzen jetzt 118.00 88 ⁰⁰
Wäsche-Garnituren Taghemd und Beinkleid, zum Ausuchen jetzt 118.00 88 ⁰⁰

Baumwollwaren

Hemdentuch mittelstark, 80 cm für alle Wäsche geeignet Meter jetzt 10 ⁷⁵
Renforcé für Leibwäsche, 80 cm Meter jetzt 12 ⁰⁰
Linon für Bettwäsche, 80 cm Meter jetzt 14 ⁵⁰
Bettbezugstoffe bunt farbiert, 80 cm Meter jetzt 15 ⁰⁰
Dirndlstoffe in vielen Mustern Meter jetzt 16 ⁷⁵

Ein billiger Sonnabend
im Kaufhaus

Erich Heinemann

nur Große Münzstr. 15
Baumwollwaren, Kleiderstoffe,
Schürzen, Wolle, Wäsche,
Arbeitschusen jeder Art.

Preise wie nie zuvor.

157 Die 7 Uhr geöffnet.

Beachten Sie meine 3 Schaufenster!



Seifenpulver & Bleichsoda

sind das Ergebnis langjähriger Arbeit
u. bieten Gewähr für einwandfreie Qualität

Chemische Fabrik Küas G.m.b.H. Köln.

Generalvertreter und Fabriklager:

Fritz de la Porte, Magdeburg, Kaiser-Friedrich-Strasse 23.

Oberschlesier

Heute beginnt in den Bureaus der Ortsgruppen
der Vereinigten Verbände heimats-
treuer Oberschlesier die Entgegennahme der
Anträge auf Eintragung in die Abstammungs-
listen. Formulare hierzu, Auskünfte sowie Be-
schaffung der Listen für die Wohnorte (sowie die
Anträge auf Eintragung in die Ortsgruppen-
listen) sind erhältlich für die Orts-
gruppe Magdeburg und Vororte:

Im Bureau: Magdeburg, Seydewitzstr. 12,
8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. Kommt
sofort, denn die Frist für die Stellung der An-
träge läuft mit dem 25. Januar 1921 ab.
Nach diesem, die erst am 1. Januar 1920
20 Jahre alt geworden sind, haben Stimmrecht.
Um schnellste Vorfertigung zu ermöglichen, werden
die abstimmberechtigten Oberschlesier, die
geboren sind in den Kreisen:

Kreuzburg	Tarnowitz	am 14., 16., 19. Januar 1921
Lobjinitz	Kosel	
Namslau	Neustadt	
Rosenberg	Beuthen	
Deutsch-Basselwitz	Kattowitz	
Hindenburg (Zabrze)	Königsbütte	

die geboren sind in den Kreisen:

Oppeln	Gr.-Strehlitz	am 15., 16., 17. Januar 1921
Tost-Gleiwitz	Leobschütz	
Ratibor	Rybnik	
	Pieß	

ins Bureau, Seydewitzstr. 12, gebeten.

Wer nicht rechtzeitig erscheint

verliert sein Abstammungsrecht!

Beizügler: Best den Angestellten Zeit, die An-
meldung in den Vormittagsstunden vorzunehmen.
Nicht auch vor polnischen Verbänden
und polnischen Agitatoren!

**Bereinigte Verbände heimats-
treuer
Oberschlesier Ortsgruppe Magdeb.**

180 Seydewitzstr. 12.

Stenographische Lehrkurse.

Am Dienstag den 18. Januar, abends 8 Uhr, be-
ginnt im Restaurant „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38, ein

Lehrkursus in Stenographie

(Stenographie vereinfachte Kurzschreibweise).

Der Unterrichtspreis beträgt einschl. Lehrmittel 18 Mark.
Weitere Ankosten entstehen den Teilnehmern nicht. Gewissen-
hafte und gründliche Ausbildung ist garantiert.

Meldungen werden im Unterrichtsstoff bis zum Beginn
des Unterrichts entgegengenommen. Nach auswärts wird
brieflicher Unterricht erteilt durch den Genossen R. Otte,
Rogauer Straße 86.

Der Vorstand
des Deutschen Arbeiter-Stenographen-Bundes.

Ansichtspostkarten

Buchhandlg.
Volksstimme.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.
Geschäftsstelle: Große Mühlstraße 3, I. — Geschäftsstunden
Werktag von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 2 Uhr
— Sonntags geschlossen. — Telefonruf 1912.

Branchen-Versammlung

jämlicher Eisenarbeiter.
Tagesordnung: 1. Ansee Lohnverhältnisse. 2. Ver-
bandsangelegenheiten und Verchiedenes.
Sonnabend den 15. Januar, abends 8 Uhr, beim Gast-
wirt Bernale in Kleberndorben

Bezirks-Versammlung

Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen
2. Bandsangelegenheiten und Verchiedenes.
Sämtliche Obdiente und Vertrauensmänner der
Betriebe werden gebeten, im Laufe der nächsten
Woche eine eingehende Buchführung vorzunehmen.
Mit Gruß Die Verwaltung.

ff. Liköre

Prima Weinbrand
Weinbrand - Verschnitt
San. - Rum, Arrak
Schwarzwalder
Pflanzwasser
Wacholder - Branntw.
Aster Nordhäuser
ff. Borbezug, Rheln,
Kofel, und Südbiene
Traubensef. e und
Fruchtschaumweine
Punsch mit und ohne
Lisobol offeriert billig.

H. Schiller Nachf.

Vorfabrik u. Weinhandlg.
Gr. Mühlstr. 11
I. Ecken von Ede Kaffee.
Fernsprecher 1213.
Weberei-Verf. erb. Rabatt.

Möbeltransporte

innerhalb der Stadt, über
Land som. per Bahn ohne jede
Umladung jährt billigst aus

Ernst Funke

jetzt Buckau, An d. Elbe 8.
Telephon Nr. 4400.

Fuhren

aller Art erledigen sofort
Hans Radler, Schönebr. 8.
Telephon 5250 und 2475.

Berleibinstitut

von
Gefellsh. - Anzügen

Möbes,

Lischerbrücke Nr. 15/16.
Fernsprecher 8285.

Salzsäure

große und kleine Posten billigst.
Herr. Heide Wilhelmstraße 11.

NEU 6875 NEU
Rein Laden
beshaft verlaufe sehr
billig moderne
**Kostümröcke und
Burschen - Anzüge**
Tränsberg 34, II
Ecke Jakobstraße.

Rock und Weste
für Konfirmanden pass., 1. Vert.
6880 Fabrikstr. 5, 6, 2 Tr.

Bettmässen
Befreiung sofort.
Alter u. Geschlecht an-
geben. Ausk. umsonst.
Versandhaus Urania
München 5 282 Waltherstr. 30.

25 000 Mark
auf 1. Hypothek auszu-
leihen. Gesuche unter P. H.
5568 an die Expedition d. Bl.
er. sten. 6859

100 M. Belohnung
demjenigen, der mir den
Fäher nachweist, der vorige
Woche aus meinem Garten in
der „Bandstraße“ am Wasser-
loch, 5 Stück hochstämmige
Erdbeeren gekohlen hat.
Sämtliche Bäume sind unten
an Stamm gestrichen. 6844
Heinrich Lübke,
Roggenstraße 14.

**Deutscher Metallarbeiter-
Verband.** Verwaltung
Magdeburg.

Nachruf.
Am 12. Januar starb
unser Mitglied, der Arbeiter
Robert Schröder
an Altersschwäche, 70 Jahre
alt.
Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet
am Sonnabend, 15. d. M.,
vormittags 11 Uhr, von der
Halle des Leimbörger
Friedhofs statt.

Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet
am Montag den 17. d. M.,
vormittags 9 1/2 Uhr, von der
Halle des Buckauer
Friedhofs aus statt.
Die Verwaltung.

Am 12. d. M. starb unser
Mitglied, der Oberlehrer,
Willy Schüke
an Bluterkrankung, 17 Jahr
alt.
Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet
am Montag den 17. d. M.,
vormittags 9 1/2 Uhr, von der
Halle des Buckauer
Friedhofs aus statt.
Die Verwaltung.

Die Sintflut kommt wieder!

Ein Nachweis der Wiederkehr der großen Welt-
katastrophe auf Grund astronomisch-geologischer
Feststellungen von Karl Brandler, Pracht.
Preis 5.50 Mk. — Preis 5.50 Mk.
— Empfiehlt und immer vorrätig in der —
Buchhandlg. Volksstimme, Gr. Mühlstr. 3.

Nachruf.

Am 12. Januar starb unser hochverehrter
Chef, der Klempnermeister
6956
Otto Witte.

Er hatte für uns stets ein gutes Wort
und Anerkennung in jeder Angelegenheit.
Wir werden ihn ein ehrendes Andenken
bewahren.

Das Personal der Firma
Otto Witte, Magdeburg-B.

Sozialdemokratisch. Verein Womirktedt.

Nachruf.
Am Mittwoch den 11. Januar verschied nach
kurzem, aber schwerem Leiden unser Parteigenosse,
der Gastwirt

Adolf Meyer.

Unser Verein sowie die Partei verliert in ihm
einen langjährigen aufrichtigen Mitkämpfer, der nur
sein ganzes Denken und Trachten der Allgemeinheit zu-
gute kommen ließ, im Verein sowie im Stadtparlament.
Seine unermüdete Tätigkeit in der Partei werden
wir stets im Andenken behalten.
Die Beerdigung findet am Sonnabend nach-
mittags 4 Uhr statt.
Der Vorstand.

Martin Suppe

Im 22. Lebensjahre. An einem sich im Felde
zugezogenen Leiden folgte er seinem auf dem Felde
der Ehre gefallenen Vater, er Erich bald nach.
Im stillen Weisheit bittet im Namen der Hinter-
bliebenen.
Magdeburg-Gldost, den 12. Januar 1921
6945

Otto Suppe, Polizei-Wachmeister

nebst Familie.
Die Beerdigung findet am Montag den 17.
Januar 1921 um 10 Uhr in dem Salzer Friedhof
aus statt.

Die Löhne der Eisenbahner.

Um der Öffentlichkeit ein Bild zu geben von den Löhnen und Gehältern, welche Eisenbahnarbeiter und -beamte beziehen, sollen hier die wichtigsten Stundenlöhne aus dem bestehenden Reichslohntarif, der nicht weniger als 280 verschiedene Lohnsätze enthält, wiedergegeben werden, mit der Uebersicht über die Gehälter der untern Beamten.

Der Reichslohntarif umfaßt 5 Ortsklassen und 8 Lohngruppen.

Lohngruppe	Ortsklasse A.							
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Anfangslohn	4.10	4.00	3.90	3.70	3.80	3.50	3.40	2.40
Endlohn	5.30	5.20	5.10	4.90	4.80	4.70	4.60	3.00
Lohngruppe	Ortsklasse B.							
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Anfangslohn	3.80	3.70	3.60	3.40	3.30	3.20	3.10	2.10
Endlohn	5.00	4.90	4.80	4.60	4.50	4.40	4.30	2.70
Lohngruppe	Ortsklasse C.							
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Anfangslohn	3.50	3.40	3.30	3.10	3.00	2.90	2.80	1.80
Endlohn	4.70	4.60	4.50	4.30	4.20	4.10	4.00	2.40
Lohngruppe	Ortsklasse D.							
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Anfangslohn	3.10	3.00	2.90	2.70	2.60	2.50	2.40	1.60
Endlohn	4.30	4.20	4.10	3.90	3.80	3.70	3.60	2.20
Lohngruppe	Ortsklasse E.							
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Anfangslohn	2.70	2.60	2.50	2.30	2.20	2.10	2.00	1.40
Endlohn	3.90	3.80	3.70	3.50	3.40	3.30	3.20	2.00

Zu diesen Stundenlöhnen, welche auch die Leistungszulagen enthalten, wird noch eine Kinderzulage von 20 Pf. pro Stunde für jedes Kind bis zum 14. Lebensjahr gewährt. Die Lohngruppen 1 bis 3 umfassen die gelernten, die Lohngruppen 4 bis 7 die ungelerten und die Lohngruppe 8 die weiblichen Arbeiter.

Die untern Beamten beziehen, einschließlich der Leistungszulage und des Ortszuschlags, ein monatliches Gehalt in der Besoldungsgruppe:

	I	II	III	IV	V	VI
Endgehalt nach 10 Jahren	1050	1100	1162	1287	1361	1507
Anfangsgehalt	700	787	775	875	927	1025

Hierzu kommen Kinderzulagen:

Für Kinder von 1 bis 6 Lebensjahren	60	„	„
„ „ „ 6 „ 14 „	75	„	„
„ „ „ 14 „ 21 „	90	„	„

Diese unter dem Existenzminimum stehenden Löhne und Gehälter zeigen, daß die Forderungen des untern Eisenbahnpersonals nur gerecht sind. Mit den in der Presse veröffentlichten Zugeständnissen des Reichsverkehrsministeriums ist das Personal keineswegs befriedigt. Es hält fest an den gestellten Forderungen.

Die Folgen der Spaltung.

Das Pariser Strafgericht hat in dem gegen den C. G. L. (Allgemeiner Gewerkschaftsbund) eingeleiteten Prozeß das Urteil gefällt. Youbaug, Laurent, Sapierre, Dumoulin und Calbayrac wurden solidarisch zu 100 Frank Geldstrafe und der Tragung der Kosten verurteilt. Das Gericht hat die Auflösung der C. G. L. ausgesprochen.

Die Vorgeschichte dieses Prozesses führt in die Malaise des vorigen Jahres zurück, als die Leitung der C. G. L. in den gegen ihren Willen von kommunistischen Wirrköpfen entfachten Eisenbahnerstreik eingriff und sich nach außen hin mit der von vornherein aussichtslosen Bewegung solidarisch erklärte, in der Hoffnung, einen möglichst allimpflichen Mißzug zu ermöglichen. Obwohl der Regierung Mitterand diese Sachlage wohl bekannt war, ging sie in ihrem reaktionären Nebereifer so weit, die Räume des Gewerkschaftsbundes polizeilich zu schließen und seine Leitung gerichtlich verfolgen zu lassen.

Das nunmehr verkündete Urteil wird in ganz Frankreich Sensation erregen und die französische Arbeiterklasse auf tiefe Verbitterung, wenn es auch praktisch wenig zu bedeuten hat: die C. G. L. wird sich eben jederzeit unter irgendeinem andern Namen von neuem bilden können. Es ist natürlich nur ein Zufall, daß dieser reaktionäre Gerichtsbeschluss zeitlich mit dem Ausbruch jener Kabinettskrise zusammenfällt, die eine momentan noch stärkere reaktionäre Welle auslösen dürfte. In dieser Zeit aber, in der sich der Arbeiterbewegung bessere Mitteilungs- und Aktionsmöglichkeiten als je zuvor bieten, wird die französische Bourgeoisie weiter mit dem Proletariat umdrängen können, wie es ihr beliebt, denn die französische Arbeiterklasse ist gänzlich machtlos, dank der Charakterlosigkeit ihrer politischen Führer, die so lange den Volkseifer und den deutschen Unabgängigen nachgelaufen sind, bis sie das Schicksal ereilt hat: zerrissen und gespalten werden die französischen Arbeiter in dieser entscheidenden Periode der politischen Entwicklung ihres Landes zähneknirschend, aber ohnmächtig die Ereignisse über sich ergehen lassen müssen. Man hat eben so lange papageierartig von der Diktatur des Proletariats gesprochen, bis man die volle Wucht der Diktatur der Bourgeoisie zu fühlen bekommen hat.

Notizen.

Die Arbeitslöhne der Kriegsgefangenen. Die Landesabteilung Hamburg-Lübeck der Reichszentrale für Heimadientleistungen mit: Von der englischen Regierung sind Listen über 48.000 Fd. Sterling eingegangen. Diese Summe umfaßt vollständige Arbeitslöhne der in englischer Hand und auf englischem Boden in Kriegsgefangenschaft gewesenen Heimkehrer. Von der Generalkriegskasse in Berlin werden diese Summen den Heimkehrern gegen die von der englischen Regierung ausgestellten Guthabenscheine überwiesen.

Ein Volksparlament in Preußen. Der Vorkonvent der Preussischen Landesversammlung entschied in seiner Sitzung am Donnerstagabend die Frage, ob die Landesversammlung aufgelöst werde oder ob sie bis zum Zusammentritt des neuen Landtags als verlagert zu gelten habe. Es wurde beschlossen, einen Ausschuss von 20 Mitgliedern einzusetzen, der die Geschäfte in der Zwischenzeit bis zum Zusammentritt des neuen Landtags zu erledigen hat. Der Besoldungsausschuss soll am 26. Januar für einige Tage zur Nachprüfung des Besoldungsplans zusammentreten. Das Ergebnis wird dem Ausschuss von 20 Mitgliedern vorgelegt werden.

Ein Volksschullehrer als Oberstadtschulrat von Groß-Berlin. In der Stadtverordneten-Versammlung von Berlin wurde der Hamburger Volksschullehrer Paulsen mit 118 von 180 abgegebenen Stimmen zum Oberstadtschulrat von Berlin gewählt. Die Rechte und das Zentrum enthielten sich der Abstimmung. Das Zentrum beabsichtigt gegen die Wahl Einspruch zu erheben.

Geld für 18.000 Wohnungen. Im Hauptausschuß der Preussischen Landesversammlung wurde ein Gesetzentwurf angenommen, durch den 400 Millionen Mark für den Wohnungsbau bereitgestellt werden. Es können damit 18.000 Wohnungen neu hergestellt werden.

Keine Sivo mehr! Der Hauptausschuß der Preussischen Landesversammlung nahm am Mittwoch eine Reihe von Beschlüssen an, darunter den Nachtragshaushalt für die Schutzpolizei. Hierbei wurde darauf aufmerksam gemacht, daß es eine Sicherheitspolizei nicht mehr gäbe, daß es also irrtümlich sei, wenn in der Öffentlichkeit von einer solchen gesprochen würde.

Verurteilungen wegen Landfriedensbruchs. In der Massenanlage wegen Landfriedensbruchs wurden 24 Angeklagte, die im April 1919 in Sonnerswerda bei den Lebensmittelunruhen sich zusammengedrängt und den dortigen Landrat mißhandelt hatten, zu 2 bis 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Grundsätzlich und prompt arbeitet unsere Justiz, wenn es gegen hungriernde Arbeiter geht. Wucherer und böhrrische Vagabunden, die Lebensmittel verschleudern und gegen Patrouillen mit der Waffe in der Hand sich wehren, sind für den Staatsanwalt in der Regel unfaßbar. Empfehlenswert auch für Deutschland wäre das Vorgehen der tschechischen Regierung, die einen Gesetzentwurf eingebracht hat, demzufolge wegen Verbrechen von Wucher oder der Preissteigerung Verurteilte in Strafgefangenenabteilungen auf die Dauer von 1 Monat bis zu 1 Jahr eingeteilt werden.

Die deutschen Kohlenlieferungen. Die deutschen Kohlenlieferungen im Dezember betrugen an Frankreich 1.095.138 Tonnen, an Italien 172.592 Tonnen, an Belgien 286.685 Tonnen und an Luxemburg 35.806 Tonnen.

Die Wissenschaft am Bettelstab. Die deutsche Ernährungswissenschaft wird binnen kurzem den Verlust einer hochwertigen Bildungs- und Förderungsstätte zu beklagen haben. Am 1. April muß das Dresdner Lahmannsche physiologisch-chemische Laboratorium aus finanziellen Gründen seine Pforten schließen. Den Lahmannschen Erben, die seinerzeit dieses Institut ins Leben gerufen haben, ist es unter den heutigen Verhältnissen nicht mehr möglich, die Mittel zum Unterhalt des Laboratoriums aufzubringen.

Der österreichische Poststreik. Der Streik der sozialdemokratischen Postangestellten hat den Postdienst lahm gelegt. In Wien fand ein Ministerialrat statt, der sich mit der Frage eingehend beschäftigte. Der Verkehrsminister Dr. Westa, der den Standpunkt der sozialdemokratischen Angestellten vertritt, hat dem Bundeskanzler auf schriftlichem Wege seine Demission überreicht. Die sogenannten grünen und gelben Postbeamten haben beschloffen, sich nicht an dem Streik zu beteiligen.

Wir räumen

nach erfolgter Inventur von heute ab Einzelpaare und Restbestände

Einige Beispiele der Nettopreise:

Herrenstiefel guter Arbeits- u. Strassenstiefel, solides Fabrikat	98.-	Damenstiefel Solider Strassen- stiefel, in guter Lederverarbeitg.	108.-
echt Rindbox, eleg. Strassen- stief., mod. Form	136.-	echt Rindbox u. Ross-Chevreau, eleg. mod. Form	138.-
echt R-Chevr., m. u. o. Lackk., vorn. Gesellsch.-Stiefel	158.-	echt Chevreau, Orig.-Rahmenar- beit, hochelegant	158.-

Kinderstiefel / Ballschuhe
Hausschuhe

Auf Einzelpaare
und Restbestände
bewilligen wir
einen Rabatt
von **20%**

Conrad

Lack & Cie.
A.G.

Schuhfabriken

Burg b. Magdb.

Verkaufsstelle Magdeburg: Nur Alter Markt 11



Beispiel
der Leistungsfähig-
keit unserer Fabrik:
Eleganter Hochschaf-
stiefel, echt R-Chevr.
Ausnahme-Preis

178.-



AUSVERKAUF

Wiederum leisten wir Besonderes!

1. Angebot!

Beachten Sie bitte die Schaufenster!

Baumwollwaren

Ein Posten
Tabletdecken
vorgezeichnet
Maß 2,50 bis 5,45
jezt nur
75 50
25,-

Ein Posten
Krawatten-Seide
6 Farben
Ankauf **3.00**

Ein Posten
Perlgarn
rot und blau
10-Gr. Ankauf **2.00**

Damen-Wäsche

- Damen-Handen, Reformschnitt 27.75
- Damen-Handen, Reformschnitt mit Langsette 32.75
- Damen-Handen, Reformschnitt mit Stickerei oder Gohlfaum 36.75
- Damen-Handen, Reformschnitt mit breiter Stickerei oder im Rumpf gestickt 39.75
- Damen-Handen, Reformschnitt mit Gohlfaum und Stickerei 45.00
- Damen-Beinkleider, Kniefurm mit Langsette 42.50 **29.75**
- Damen-Beinkleider, Kniefurm, mit breiter Stickerei 55.00 **48.00**
- Damen-Nachtjacken, Sommerstoff, m. Langsette **39.75**
- Damen-Nachtjacken, weiß Körperbarchent, mit Lang. **48.00**
- Damen-Unterhosen, mit Stickerei und Einsatz **19.75**

Damen-Korsetts lange Form, mit Langsette	Damen-Wieder-Korsetts
29.50	21.00

2. Stock Billige Gardinen

Ganz bedeutende Preisermäßigung.

- Damen-Schürzen, prima Stoffe, Doppelbrud oder gestreift 36.00 **28.50**
- Wiener Schürzen, helle oder dunkle Stoffe 42.50 **39.00**
- Weißer Bier-Schürzen mit Träger **19.50**
- Kinder-Schürzen, prima Stoffe - dunkel oder hell **27.00**
- Kinder-Schürzen, weiß mit Stickerei **24.50**
- Damen-Unterhosen, dunkle Farben 32.50 29.50 **21.50**

Unverbleicht Körperbarchent } jetzt Meter **12.50**
75 cm breit gestreifter Hemdenflanell }
75 cm breiter gestreifter Körperbarchent }

Posten hellgestreifte Rockvelours, 75 cm breit jetzt Meter **14.50**

Große **Wäschehoffe** stark, mittel, feinfädig, für alle Wäschzwecke Meter 18.50 16.50 14.50 12.50 **10.75**

Linon für Bettwäsche Bettbreite Meter **34.00** Kissenbreite Meter **17.50**

Blatt rot Inlett, Bettbreite, kräftige dicke Ware Meter **48.00**

Reinleinen Schürzendruck, 80 cm. blau mit weißen Lupen jetzt Meter **13.50**

Blaudruck für Kinder jetzt Meter 17.50 und **14.50**

Reinwollene Placette, für Unterröcke, Mäntel usw. Meter **25.00**

Körperkrotts, 120 cm breit, helle Farben mit weißen Karos Meter **29.00**

Bestickte Kleiderbatiste, schwarz, marine, lila, ca. 115 cm Meter **12.50** ca. 80 cm Meter **9.50**

Bestickte Vollwolle, prima Qualität ca. 120 cm breit Meter 35.00 ca. 80 cm breit Meter **19.50**

Unter umfangreichem Lager **Kleider-Velour** früherer Preis bis 32.00 jetzt Meter 23.50 19.50 **14.50**

Im Erdgeschloß auf Extraktischen **Abtschnitte** von Holenbarchent, Rockvelour, Hemdenflanell usw. Meter **12.50**

Fertig genähte weiße Bettbezüge, mit Kissen 195.00 **125.00**

Dowlas-Bettlaken, 160x200 jetzt **75.00**

Unübertroffene Angebote

Kleiderstoffe • Seidenstoffe • Samte

Halbwollene Hauskleiderstoffe Meter **12.50** | Schottenstoffe gebiegene Qualität mit Seiden-Durchschlägen, doppeltbreit Meter **33.00**

Reinwollenes, ca. 150 cm breites Tuch in 10 Farben, für Kleider, Mäntel, Kostüme, und Knabenanzüge Meter **68.00**

Gosenstoffe gestreift, circa 140 cm breit jetzt Mtr. **48.00** | Anzugstoffe circa 140 cm breit, auch für Röcke und Kostüme kleinfarbt Meter **48.00**

Für die Konfirmation! **Reinwollener Diagonal u. Chebrons** doppeltbreit, viel Farben jetzt Meter 5.00 **45.00**

Für die Konfirmation! **Schwarze Kleiderstoffe** 130 cm breit, bisher 175.00 195.00 jetzt durchweg Meter **100.00**

Mantelstoffe 130 bis 150 cm breit bisher bis 145.00 jetzt Mtr. 95.00 78.00 48.00 **25.00**

Blusenstoffe gestreift jetzt Meter 24.50 21.50 **18.50**

Weichfließende Kleiderseide circa 90 cm breit, viele Farben jetzt Meter **68.00**

Bedruckt Colienne circa 75 cm breit, entzückende Muster für Kleider und Blusen jetzt Meter **38.00**

Batistseide circa 80 bis 90 cm breit, viele Muster jetzt Meter 75.00 **65.00**

Prima gestreifte Seidenlamé für Blusen und Kinderkleider jetzt Meter **35.00**

Prima 70 cm breite Körpervelvet schwarz, marine, grün, braun, bisher 150.00 jetzt Meter **78.00**

Manchester ganz schwere Qualität, für Hosen jetzt Meter **58.00** | Grau Körperfutter ganz gute Ware, jetzt Meter **17.50**

Taschentücher

- Schweizer Stückerbücher mit Gde und Gohlfaum Stück **4.50**
- Weißer Batisttücher mit Durchbruchante Stück 3.25 **2.85**
- Damen-Batisttücher mit farbiger Kante, unsortierte Buchstaben Stück **4.50**
- Herrentücher weiß, mit Atlasfasern Stück **4.75**
- Herrentücher bunt, Ia. Qualität Stück **4.75**
- Kinder-Taschentücher weiß und bunt Stück 3.25 **2.85**

Tischzeuge, Handtücher

- Restaurations-Tischdecken jetzt 78.00 **60.00**
- Halblein. Damast-Tischtücher 130x150cm jetzt **88.00**
- Karierte Tischtücher gesäumt u. gebändert jetzt 11.50 9.50 **4.75**
- Gerstent.-u. Drell-Handtuchstoffe m 13.50 11.00 **8.75**
- Grau Jacquard-Handtücher 48x110 cm Reinleinen **15.00**
- Restposten Papier-Handtücher Stück **40,-**

Strümpfe

- Damenstrümpfe, Baumwolle, englisch lang Paar **5.95**
- Damenstrümpfe, engl. Ig., schwarz, weiß, leder Paar **7.50**
- Damenstrümpfe, engl. Ig., schwarz, ohne Naht Paar **8.25**
- Damenstrümpfe, prima Malo-Wollstoff, moderne Farben . Paar **15.50**
- Damenstrümpfe, echt Malo, Doppellohle u. Hochferle, schwarz, leder und weiß Paar **17.50**

- Herrensocken, grau, harte Qualität Paar **5.75**
- Herrensocken, in den Farb. grau, lila, blau, braun P. **6.75**

Kinderstrümpfe, schwarz, Winter-Qualität Größe 2 3 4 Paar **2.35 2.55 2.75**

Ein Posten Kinderstrümpfe, Größe 1, 2, 3, früher bis 75, 2.00 jetzt durchweg Paar **75,-**

Ein Posten Kinderfüßlinge, zum Ausfüchen, früher bis 4.35 jetzt Paar **95,-**

2. Stock Deutsche und orientalische Teppiche

weit mehr als die Hälfte im Preise ermäßigt.

- Halblein-Wiederband Meter **20,-**
- Rundgewebter Modgurt Meter **40,-**
- Baumwollene Kordel-schnur 10 Meter **4.50**
- Weißer Bettlino, in Stücken zu 10 Metern . **10.00**
- Seidentreffen, schwarz, Ia. Qualität bish. Preis 8.50 6.25 3.50 2.75 1.25 jetzt Mtr. **6.00 4.50 2.25 1.75 65,-**

GEBR. BARASCH

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 12.

Magdeburg, Sonnabend den 15. Januar 1921.

32. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Parteinachrichten.

Osterweddingen. Sozialdemokratischer Verein. Am Sonnabend den 13. Januar, abends 8 Uhr, findet unsere Generalversammlung im Lokal von G. Meyer statt. (399)

Schönebeck. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 13. Januar, abends 7 1/2 Uhr, Sitzung sämtlicher Funktionäre aller Bezirke im „Stadtpart“. (388)

Gommern. Sozialdemokratischer Verein. Am Montag den 17. Januar, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Lokal „Zur Sonne“. (2740)

Wittenberg. Sozialdemokratischer Verein. Unsere Generalversammlung findet am Sonntag den 23. Januar, abends 7 1/2 Uhr, beim Genossen Ernst Lange statt. (2758)

Kreis Wanzleben.

Gr.-Osterleben, 14. Januar. (Wähler und Wählerinnen.) Seht die Wählerlisten ein! Diese liegen in der Zeit vom 15. bis 23. Januar während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht im Gemeindebüro aus. Schon mancher mußte am Wahltag enttäuscht die Entdeckung machen, daß er sein Wahlrecht nicht ausüben konnte, weil sein Name nicht in der Wählerliste stand. Bei der kommenden Wahl hängt viel davon ab, wie viele ihr Wahlrecht ausüben. Also, seht die Wählerlisten ein!

Gr.-Osterleben, 14. Januar. (Lebensmittelverkauf.) In den bekannten Verkaufsstellen wird diese Woche Butter auf Abschnitt 14 der Fettkarte abgegeben.

Klein-Osterleben, 14. Januar. (Sozialdemokratischer Verein.) In der gut besuchten Mitgliederversammlung gedachte Genosse Dörflinger in ehrenwerten Worten des verstorbenen Genossen Weggen und erstattete dann den Bericht vom Unterbezirkstag in Wanzleben. Eindringlich wies er darauf hin, daß es Pflicht eines jeden Mitglieds ist, unser Parteiorgan, die „Volksstimme“, zu lesen und sich mehr politische Bildung anzueignen, damit wir in der Lage sind, unsere politischen Gegner von rechts und links gebührend entgegenzutreten. Es meldeten sich sofort noch fünf Mitglieder, die die „Volksstimme“ abonnieren wollen. Sehr erfreulich ist es auch, daß die Frauen mehr Interesse an unserer Sache gewinnen. Es haben sich jetzt wieder acht Frauen zur Aufnahme in die Partei gemeldet. Ein Antrag an den Gemeindevorstand, die Gemeindevorstandssitzung öffentlich bekanntzugeben, wurde einstimmig angenommen. Ferner wurde auf allseitigen Wunsch beschlossen, eine Sängergesellschaft im Rahmen unseres Wahlvereins zu bilden. Um die Konsumvereinsfrage endlich zum Abschluß zu bringen, wurde beschlossen, am Sonnabend den 15. Januar vom Genossen Mikowski ein Referat zu hören. Daß das erfreuliche Aufblühen unserer Ortsgruppe manchem ein Dorn im Auge ist, ersieht man daran, daß versucht wird, Parteimitglieder zu verleumden und mit Schmutz zu bewerfen. Vor einigen Tagen wurde unser Vorsitzender durch einen anonymen Brief mit den Verleumdungen in Verbindung gebracht, die hier stattfanden. Die Haltlosigkeit dieser gemeinen Beschuldigung hat sich sofort herausgestellt. Strafanklage gegen den feigen Verleumder ist gestellt.

Osterweddingen, 14. Januar. (Die Wahlvorbereitung.) Die äußerste Anspannung aller Kräfte unserer Parteigenossen. Die Reaktion ist fieberhaft tätig, um die Sozialdemokratie in Preußen durch die Wahl am 20. Februar völlig auszuschalten. Pflicht jedes Parteigenossen ist es, diesen Sältag der Rechtsparteien gegen die Arbeiterklasse mit allen Kräften abzuwehren. Die Generalversammlung in Magdeburg des Sozialdemokratischen Vereins am Sonnabend den 13. Januar, abends 8 Uhr, bei Meyer wird sich daher mit den wichtigsten Vorbereitungen zur Wahl beschäftigen. Auch die Werksfrage und die auf dem Unterbezirkstag erläuterten praktischen Organisationsfragen sollen besprochen werden. Jedes Mitglied muß zu der Versammlung, in der auch die Vorstandswahl vorgenommen wird, unbedingt erscheinen.

Osterweddingen, 14. Januar. (Einem Schwindler in 3 Garn gegangen.) 28.000 Mark eingebüßt hat ein Einwohner, der einem Inseratenschwindler in die Hände gefallen ist. Auf ein Inserat „Gewinnreiche Beteiligung“ an einem goldsicheren Geschäft meldete er sich. Ein gewandter und sicher auftretender Herr erschien bald darauf bei ihm und versand es, ihn vollständig einzunehmen. Nachträglich eingezogene Erlundigungen erweisen, daß der Geldgeber einem Schwindler in die Hände gefallen ist. Das Geld ist verloren. Mit der „gewinnreichen Beteiligung“ ist es nun nichts.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 14. Januar. (Freigewerkschaftliche Betriebsräte-Zentrale.) Die Generalversammlung nahm einen Vortrag des Genossen Rüste über Betriebsräte und Demokratie entgegen. Nach einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung zum handwerklich-mittelständlichen Betrieb der frühen Hauswirtschaft schilderte er die Entstehung der modernen Wirtschaftsweise bis zu den heutigen Verhältnissen der großen Industriekonzerne, dabei die Alleinherkunft der Besitzer der Produktionsmittel darstellend. Die Bestrebungen der Arbeiterklasse, Einfluß auf die Wirtschaftsführung zu gewinnen, wurden eingehend erläutert. Jetzt ist die hand- und kopfarbeitende Arbeiterklasse durch das Betriebsrätegesetz dazu berufen, sich ein Mitbestimmungsrecht auf diesem Gebiet zu erringen. Es

müssen alle Möglichkeiten des Gesetzes ausgenutzt werden, um für die Arbeiterschaft so viel Vorteile wie irgend möglich herauszuholen. Auf die Verordnung über Betriebsrätelegierungen und -aberrichte wurde noch hingewiesen, um diese Schädigungen von der Arbeiterschaft fernzuhalten. In der Aussprache wurde auf die bevorstehenden Neuwahlen der Betriebsvertretungen hingewiesen. Es wurde betont, daß es notwendig sei, durch Einigkeit und Geschlossenheit den gewählten Vertretern unbedingtes Vertrauen zu bekunden, um ihnen ihr schweres Amt nicht zu verfehlen. Nachdem noch an einigen Beispielen die Unvollständigkeiten des Gesetzes erläutert und die Gefahren der juristischen Auslegungskünste geschildert waren, wurde die interessante Sitzung geschlossen. Auf Wunsch soll in der nächsten Vollversammlung ein Vortrag über Arbeits- und Tarifgemeinschaften gehalten werden.

Faren, 14. Januar. (Auskunftstag.) Am Sonntag den 16. Januar, mittags von 1 bis 3 Uhr, erteilt Arbeitersekretär Rüste (Burg) bei A. Paasche, Viktoriastraße, Auskunft in Arbeiterrechtsfragen.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Schafeldleben, 14. Januar. (Eine Gemeindevorstandersitzung.) die sich eingehend mit der Beschaffung von Pachtland für landwirtschaftliche Arbeiter beschäftigte, fand durch Verständigung Erledigung. Der Antrag auf Erhöhung über die Entschädigung der Fortbildungsschullehrer wurde einer Kommission überwiesen. Den Zeitverhältnissen entsprechend mußte die Erhöhung der Pacht für den Gemeindevorstand vorgenommen werden; man einigte sich auf 175 bzw. 190 Mark für den Morgen. Der Uebertrag aus der Rentenschuldfrage soll für Unterstützung der Kriegerverwundeten und -waisen und der Kriegsbeschädigten verwendet werden. — Landtagswahl-Versammlung. Die Eröffnung des Wahlkampfes durch die Sozialdemokratie war erfolgversprechend. Parteisekretär Vernick zeigte, wie der Großgrundbesitz entstanden ist und stellte fest, daß die gerechten Ansprüche der Landarbeiter auf Beschaffung von Pachtland stets Unterstützung durch die Sozialdemokratische Partei finden, soweit dadurch eine Erhöhung der Produktion erreicht wird. Allen Versammlungsbesuchern wird es wohl nun einleuchtend sein, daß die Sozialdemokratie nicht die Betriebe der Handwerker und Kleinbauern sozialisiert, sondern Kohle, Kali, Düngersfabrikation und Großgrundbesitz sollen der Allgemeinheit zugänglich werden. Mit den Linkspolitikern rechnete der Redner gründlich ab. Nur die in der Sozialdemokratischen Partei fest gefügten Front des Professorens kann der Reaktion erfolgreich trotzen. Dem Wahlfonds konnten 55 Mark zugeführt werden. — Die Landarbeiter erfahren jetzt, wie notwendig es ist, sich fest in der Organisation zusammenzuschließen. Wohl weil noch russische Arbeiter zur Verfügung stehen, hat man kurzerhand zwei Familienväter auf die Straße gesetzt. Der Schlichtungsausschuß wird den Arbeitern zu ihrem Rechte verhelfen müssen. Die Arbeiter fühlen sich durch die Uneinigkeit wieder fest im Sattel sitzen. Die Arbeiter werden alles daransetzen müssen, ihre Organisationen machtvoll und Schlagfertig zu gestalten, wenn sie nicht wieder Sklaven des Unternehmertums werden wollen.

Wittenberg, 14. Januar. (Kirchenausschritt.) Am Sonntag vormittags 10 Uhr ist ein Gerichtsbeamter im Eisenischen Gasthof anwesend, um die Kirchenausschreitungen entgegenzunehmen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auch aus den Nachbargemeinden die Ausschreitungen in diesem Termin entgegengenommen werden. Jeder Ausreitende, Mann oder Frau und jedes schulentaugliche Kind über 14 Jahre muß persönlich erscheinen und unterschreiben.

Kreis Kalbe.

Schönebeck, 14. Januar. (Eine gute Vorbereitung des Wahlkampfes) ist die Vorbedingung für den Erfolg. Am Sonnabend den 13. Januar, abends 7 1/2 Uhr, findet im kleinen „Stadtpart“ eine wichtige Sitzung sämtlicher Parteifunktionäre statt, die sich mit der Landtagswahl und der Agitation beschäftigen wird. Es ist unbedingt erforderlich, daß die Parteigenossen und -genossinnen vollständig erscheinen, damit die Sozialdemokratische Partei wohl vorbereitet den Wahlkampf führen kann.

Kreis Quedlinburg-Afchersleben.

Afchersleben, 14. Januar. (Die Volkshochschule) beginnt am 24. Januar ihre neue Vortragsreihe. Es sind nicht weniger als elf verschiedene Lehrgänge vorgesehen. Die meisten umfassen 8 Stunden, einer 4 und einer 10 Stunden. Besonders hervorzuheben ist, daß auch zwei Parteigenossen mitwirken: Genosse Apelt spricht über Wohnungsmangel und Mieterschutz und Bürgermeister Genosse Meis über Entstehung, Aufbau und Aufgaben der Sozialversicherung. Diese sehr zeitgemäßen Themen bringen sehr viel Wissenswertes. Man darf deshalb erwarten, daß diese beiden Lehrgänge besonders aus Arbeiterkreisen gut besucht werden. Karten für die beiden Lehrgänge sind zum Preise von je 4 und 8 Mark auch im Arbeitersekretariat zu haben. Von den übrigen Vorträgen sind hervorzuheben: Studentrat Kließ: Grundfragen des Denkens; Studienrat Brande: Fernwirkung der Physik; Studentrat Henke: Die französische Revolution; Dr. Stoppich: Chemische Vorgänge in der belebten Natur und endlich Ein-

führung in die einfache und doppelte Buchführung des Hoffens. zeigt eine jährliche Beteiligung aus den Kreisen der wertvollen Bevölkerung, daß die Behauptung, das Volk wolle von der Bekehrung nicht allzuviel wissen, falsch ist.

Quedlinburg, 14. Januar. (Musik-Verweigerung ihr Kind getötet.) Die Auffindung einer Anabenscheide in der Wode hat zur Verhaftung einer Frau Leibe aus Wittenberg bei Halle geführt, die im Schützenhaus Stellung gefunden hatte, nachdem sie ihren Mann, der sie schlecht behandelt haben soll, verlassen hatte. Ihr 6jähriger unehelicher Knabe war ihr im Wege. Sie versuchte, ihn bei ihrem Vater in Gernrode, dann bei ihrem Onkel in Rieder und schließlich in Afchersleben in Pflege unterzubringen, was ihr aber nicht gelang. Aus Verweigerung darüber hat sie dann den Jungen nachmittags von der Deringerbrücke in die Wode gestoßen, so daß er erkrankt. Vom Bahnhof aus hat sie durch eine falsche Anzeige im Kreisblatt die Spur verwischen wollen. Auf Grund der Beschreibung der Leiche konnte die Schwester der Täterin die Polizei auf die richtige Spur führen.

Kleine Chronik.

Der Flug um die Erde, der im vergangenen Jahre von dem Veranstalter, dem amerikanischen Verklub, wegen der Organisationschwierigkeiten verschoben werden mußte, wird nunmehr im Frühjahr dieses Jahres zur Durchführung gebracht werden, da die Vorbereitungen jetzt beendet sind. Die 33.731 Kilometer lange Strecke führt von New York über Seattle, Tokio, Shanghai, Bangkok, Kalkutta, Karachi, Bagdad, Rom, London, Irland nach New York zurück.

Vereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorabbezahlung, die Seite 50 Dfa. aufgenommen.

Gattler, Kapellener u. Portschüller-Verein. Am Montag den 17. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung bei Kott, Mar arrenstr. 1.

Generalverband der Musikanten u. Säger, Zählst. Magdeburg. Sonntag den 16. Jan., vorm. 10 Uhr Musikantenversammlung. „Wagner aus“ „Stephanstr.“

Musikverein, Gruppe Alte Neustadt. Am Montag den 15. Januar, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung im Lokal „Zur Krone“, Wölbentstraße 13/15.

Musikverein, Gruppe Neue Neustadt. Mittwoch den 17. Januar, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung im Lokal „Zur deutschen Fabrik“, Seifstraße 1.

Arbeiter-Sängerverein Magdeburg. Am Sonnabend den 13. Januar, abends 7 1/2 Uhr, Generalversammlung in Korles Vierbalken. (2755)

Turnverein Fichte, Wl. Alte Neustadt. Sonnabend den 13. Januar, abends 7 Uhr, außerordentliche Versammlung bei Winter, Rogger Straße 89.

Sänger u. Sportklub Altes Neustadt. Am Sonnabend den 13. Januar, abends 7 1/2 Uhr, Generalversammlung im Lokal „Zum Amtshaus“.

Sängerverein Südost. Am Sonntag den 16. Januar, nachmittags 3 Uhr, Generalversammlung bei K. Simburg. (2739)

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.						
Ort.	Fall	Wuchs	Ort.	Fall	Wuchs	
Parubitz	13. 1.	+ 0,10	0,31	Elben	14. 1.	—
Brandeis	„	+ 0,78	0,02	„	„	—
Reinitz	„	+ 0,38	0,02	„	„	—
Reinitz	„	+ 0,31	0,01	„	„	—
Auffig	14. 1.	+ 0,72	0,08	Großhls.	14. 1.	+ 1,74
Bresden	„	+ 0,51	0,9	Trottha	„	+ 2,18
Sorgau	„	+ 1,29	0,02	Bernburg Unt.	„	+ 1,24
Wittenberg	„	+ 2,3	0,3	Kalbe Oberpegel	„	+ 1,63
Stollau	„	+ 1,59	0,03	Kalbe Unterpegel	„	+ 0,82
Wittenberg	13. 1.	+ 1,78	0,04	„	„	+ 0,98
Wittenberg	14. 1.	+ 1,75	0,04	„	„	—
Wittenberg	„	+ 1,28	0,04	Brandenburg	Oberpegel	13. 1. + 2,22
Wittenberg	„	+ 1,24	0,04	Brandenburg	Unterpegel	„ + 1,38
Wittenberg	„	+ 1,97	0,2	Kathenow	„	+ 1,68
Wittenberg	13. 1.	+ 1,43	0,02	Kathenow	Oberpegel	„ + 1,68
Wittenberg	12. 1.	+ 1,31	—	Kathenow	Unterpegel	„ + 0,69
Wittenberg	13. 1.	+ 1,31	—	Havelberg	„	+ 2,24
Wittenberg	14. 1.	+ 1,50	0,02	„	„	—

Wettervorhersage.

Sonnabend: Zeitweise aufklarend, nur streichweise Niederschläge. Frostwetter.

Gewinn-Auszug

17. Preuß.-Südb. (243. Preuß.) Klassen-Lotterie
1. Klasse. 2. Ziehungstag. 12. Januar 1921.
Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 100 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 10000 M 107343
2 Gewinne zu 1000 M 144563
6 Gewinne zu 500 M 86832 78437 122222
4 Gewinne zu 400 M 101258 188758
10 Gewinne zu 300 M 86038 88560 04644 144825 205828
28 Gewinne zu 200 M 28011 32414 59781 87095 101060 103595 107719
123480 132032 146173 149773 151718 172760 218193

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 100 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 50000 M 158881
2 Gewinne zu 3000 M 89882
2 Gewinne zu 1000 M 214188
2 Gewinne zu 500 M 209782
12 Gewinne zu 400 M 47344 88924 101754 102914 109306 212617
12 Gewinne zu 300 M 2 580 123635 130559 188323 200956 04708
12 Gewinne zu 200 M 68073 65370 93141 151908 100990 206193

Das Auge des Buddha.

Roman von Friedrich Jacobson.

(21. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

In diesem Abend war der Zirkus Marelli sehr schlecht besucht. Juditas Unfall hatte sich doch allmählich rund gesprochen, ihr Name fehlte auf dem Zettel und es schwand der letzte Zweifel daran, daß die schöne Schulkinderin der Notizen des niedergehenden Unternehmens war.

Auch Mister Perry fehlte in der Loge, dafür aber sah Hannibal auf dessen Platz und spielte den schwarzen Kavaliere mit der ganzen grotesken Würde seines Stammes. Die Vorstellung schien ihn übrigens wenig anzugehen, er gähnte wiederholt auf lebensgefährliche Weise und wurde erst munter, als Jwan auftrat und sich in Kraftleistungen überbot, denn der Riese fühlte unklar, daß die ganze Last des Zirkus auf seinen Schultern ruhte wie einstmals die Erdkugel auf dem Nacken des Atlas. Als er das letzte niederwürgende Penterngewicht mit dem Genick aufgefing hatte und sich in einer Staldeck umfledete, spürte er plötzlich eine große harte Hand an seinem gewaltigen Kops. — Er drehte sich mürrisch um und fuhr unwillkürlich einen Schritt zurück.

„Teufel!“

Vor ihm stand der Reger und grinste von einem Ohr bis zum andern.

„Dich sollte ich doch kennen, mein Junge! Hast Du nicht vorgestern mit der schönen Judita Fangball gespielt? Es war ein Meisterstück, Mister Puderquack, ich selbst hätte das nicht viel besser machen können.“

Der Reihopier schien es gewohnt zu sein, mit „Du“ anzureden und wegen seiner Farbe geizt zu werden; wenigstens

ließ er sich die Hand schütteln und betrachtete sie hindendrei etwas nachdenklich.

„Das Hannibal auch noch lernen; verdammt fester Griff. Starke Mann Brandt hat trinken?“

„Wittki, mein Schneeball!“

„Hannibal eine Kunde ausgeben; Vorstellung Bluff.“

„Da kannst Du recht behalten,“ brummte der Riese.

„Signor Marelli wird wohl bald ausgeblufft haben. Und wenn Du mir dann einen Platz bei Deinem Herrn beschaffen kannst — er scheint ja kräftige Leute zu lieben.“

Sie gingen friedlich in die Zirkusgasse, setzten sich trotz dem warmen Frühlingabend hinter einen „Nördlichen“ fest und begannen zunächst einander anzulügen.

Jwan erzählte, er hätte schon mal einen Elefanten geliebt, und Hannibal behauptete, man könne auf seinem Schädel ein Dufeisen schmieden. Dann ließ der Riese einiges von seinem Handwerkszeug herbeischleppen, und der Reger legte so eritaunliche Kraftproben ab, daß der Reihopier fast eifersüchtig wurde.

„Höre mal, Wittki,“ sagte er, „mit Dir möchte ich boren. Ich würde Dir natürlich Dein Papdad zu drei floppen, das versteht sich von selbst, aber die Leute müßten doch zugeben, daß ich allenfalls zu gebrauchen bin. Hast Du Lust, mein Marzipanpüppchen?“

Vielleicht wäre die Kneipe der Schauplatz eines Titanenkampfes geworden, aber Hannibal lenkte noch rechtzeitig ein und begann von dem Reichtum seines Herrn zu renommieren.

„Mister drei Meilen vor Neuhof wohnen,“ sagte er, „und ganzen Weg mit Gold pfästern. Mister Diamant in Oststuch tragen, allein zehn Millionen wert sein.“

Das war ziemlich starke Tabak, aber Jwan spitzte doch die großen Ohren und rückte näher heran.

„Lügen kannst Du, Wöhren, das steht bombenfest. Aber das Diamantentier habe ich selbst leuchten sehen, Marelli

hätte gern ein paar Birnen ausdrehen können. Trägt Dein Master das immer oder nur, wenn er kleine Mädchen einfangen will?“

Der Riese war gar nicht so dumm, er hatte ebenso gut wie die übrigen Mitglieder des Zirkus bemerkt, wie Judita von Mister Perry bezogen wurde, und Hannibal, der schon ziemlich viel getrunken hatte, hieß richtig in die Kerbe.

Er erzählte seinem neuen Freunde, daß Judita heute bei dem Master geführst habe, und knüpfte daran gleich die Geschichte des schwarzen Diamanten, die ihm wahrscheinlich selbst erst während des Aufwartens zu Ohren gekommen war. In seinem gebrochenen Klauerwortsam manches unklar und wunderlich heraus, aber Jwan lag mit dem halben Leib über den Tisch, und seine funkelnden Augen verrietten die Spannung, die die festsame Geschichte in ihm auslöste.

Schließlich merkte auch der Reger diese Wirkung seines Berichts und wurde plötzlich nüchtern. Er betrachtete den Russen misztrauisch und sagte halblaut:

„Hannibal wissen, was starke Mann denken. Aber Hannibal jede Nacht vor Masters Tür liegen, und jeden tofschlagen, der herintommen.“

Und Jwan lachte kurz auf:

„Du bist ein Narr. Eher Dich heim, die Vorstellung ist aus und niemand soll sagen, daß Jwan Kasanow mit einem Rigger zusammengeessen hätte.“

So endete diese kurze Freundschaft in Groll; denn man kann einen schwarzen Puderquack und Schneeball nennen, er wird höchstens die Zähne blechen, aber das Wort „Rigger“ ist eine tödliche Beleidigung, und die äthiopische Rasse vergißt keine wirkliche Kränkung. Sie gleicht darin den Hunden, die man mit einem Reißhieb bedacht hat; nach Jahr und Tag fallen sie über ihren Feind her und beißen ihm die Kehle durch.

(Fortsetzung folgt.)

Ich habe nur wenig Dekorationsstücke, und bitte, besagte nach
 Gefallen, die Sie nicht in den Fenstern finden, an meinem gut
 sortierten Lager nachzufragen. Nachfolgend nur einige Beispiele
 aus der Fülle meiner extra billigen Angebote, die Sie
 von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen werden. u u u

Außergewöhnliches Winterräumungsverkaufs

Hemdentuch gute Qualitäten 12.50 9.90	Renforcé u. Soufflana 80 cm 16.50 130 cm 37.50 43.00 29.75 14.50	Hauttuch in. Quallt. KOH2 cm 18.75 17.50	Damast für Ansteuern schöne Muster 130 cm 19.50 15.00	Damast rein gebümt f. Nachsch. 80 cm 27.50 25.75	Messel . . . 10.50 9.90
Hemdenbarchent gestreift 17.90 16.50 12.90	Rüberbarchent nur fot. Vor. 22.50 18.75 16.50	Barchente f. Kleider schöne Muster von 14.75	Hautkleidertoffe gestr. schwarz, marine, grün 18.50	Kleiderstoffe schwarz, weiß farbert 130 cm 34.75	Frotte schwarz/weiß farbert . . . 130 cm 42.50
Cheviot reine Wolle in. Qu., 105 cm f. Konfekt. vorzogl. gechl. 59.75	Reinwollene Kleiderstoffe schw. Qual., mar. 130 cm 95.00	Anzugstoffe in. Ware ein Post. 180cm, heb. unt. Eselbst. v. 75.00	Schlafdecken grau mit roter Kante 26.90	Barch.-Unterröcke mod. Qual., in 3 Farb. 36.75	Knaben-Sweater von 14.50
Wegen Platzmangels Aussverkauf von Kindermänteln für Knaben und Mädchen zur Hälfte des Preises!	Strümpfe f. Dam., engl. lang, schwarz . . . von 7.90 an deutsch lang . . . von 6.90 an	Herren-Hemden Trikot und wollgemischt 40.00 37.50 26.50 Wollgem. Trikot m. Eins. 49.75 Trikot gestreift, m. Eins. 55.00	Damen-Hemden Hemdentuch m. Langette 29.75 Hemdentuch m. Stiderei 37.50 Hemdentuch mit Bohl- saum und Langette 42.50	Stridwolle in. Quallt., grau u. schwarz, 150 Pfd. 8.00	Reste aller Arten Kleiderstoffe, Barchente, Hemdentuche, Gardinen usw. ganz enorm billig!

Kaufhaus Selma Wittkowsky

20 Lübecker Straße 20

Entfernter Wohnenden vergüte ich das Fahr-
 geld beim Einkauf von 200.00 Mark an.

Meyer Michaelis
 Lederhandlung 25
 Magdeburg, Große Marktstraße 16
 gegründet 1864 Fernspr. 1424
Günstigste Bezugsquelle
 für
 Leder und sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

HEN-SCHU-Kautabak

hergestellt von **Hendess & Schumann, Nordhausen.**

Vertretung **Kurt Stockmann, Magdeburg, Olvenstedter Straße Nr. 65.**

gegen Frost
 Perniol-Präparate
 Hof-Apotheke
 Breilweg 154,
 — am Ulrichsbogen. —

A251
 Neue Nähmaschinen
 aller Systeme, auch beleb-
 te, Goldschmiedbr.

Esders' Inventur-Ausverkauf

ist die beste Notstandskleider-Versorgung.

Nutzen Sie die Ihnen gebotenen Vorteile aus!

Unsre letzten regulären Auszeichnungen sind alle an den einzelnen Stücken ver-
 blieben. Sie können also selbst feststellen, wie stark die Preise herabgesetzt sind.

Sie kaufen gute Ware zu niedrigen Preisen!

Die bisherigen Preise sind die zeitgemäßen, d. h. sie sind im Laufe der letzten Monate
 bereits herabgesetzt, oder neuere Ware ist zu zeitgemäß billigen Preisen eingekauft.

Die zeitgemäß billigen Preise sind wesentlich ermäßigt

Aus der Fülle der Angebote erwähnen wir nur nachstehende:

Herren-Anzüge billigste Preislage für herabgesetzte Restbestände RM. 200.00	Konfirmanden-Anzüge stark herabgesetzt, billigste Preislage RM. 175.00
Herren-Anzüge bisheriger zeitgemäßer Preis RM. 490.00 bis 590.00 jetzt RM. 375.00	Knaben-Anzüge billigste Preislage für herabgesetzte Restbestände RM. 55.00
Herren-Überzieher billigste Preislage für herabgesetzte Restbestände RM. 120.00	Knaben-Anzüge bisheriger zeitgemäßer Preis RM. 220.00 für Größe 7 jetzt RM. 165.00
Herren-Überzieher bisheriger zeitgemäßer Preis RM. 490.00 bis 590.00 jetzt RM. 375.00	Knaben-Mäntel billigste Preislage, früher bis RM. 120.00 jetzt RM. 55.00
Herren-Hosen billigste Preislage für herabgesetzte Restbestände RM. 48.00	Normal-Hemden bisheriger zeitgemäßer Preis RM. 59.00 jetzt RM. 46.00
Herren-Hosen bisheriger zeitgemäßer Preis RM. 150.00 jetzt RM. 85.00	Oberhemden (Gephir) bisheriger zeitgemäßer Preis RM. 150.00 jetzt RM. 120.00
Stoffweiten aus prima Stoffen, bisheriger Preis 88.00 jetzt RM. 45.00	Binder in größter Auswahl RM. 6.00 8.00 10.00 12.00 15.00 18.00 20.00 26.00
Große Posten Wäsche- und Phantasiestoffen von RM. 44.00 an	Herren-Hüte moderne Formen bisher zeitgemäßer Preis RM. 85.00 bis 95.00 jetzt RM. 45.00

Vorstehende Angebote sollen nur als Beispiele dienen, wie stark unsere Herabsetzungen sind. Unser ganzes Detaillager ist im Preise wesentlich herabgesetzt.

H. Esders & Co. Erstes Herren-Bekleidungshaus
 Magdeburg
 45/47 Breiteweg 45/47

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 12.

Magdeburg, Sonnabend den 15 Januar 1921.

32. Jahrgang.

1. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 13. Januar 1921.

Stadtv. Vorsteher Paer wünscht, daß in diesem Jahr entsprechende Arbeit geleistet werden möge. Fast 50 Millionen Mark sind im Vorjahr für gemeinnützige Zwecke, wie Feuerlöschwesen, Arbeiterlöhne, Erwerbslosenfürsorge und Bauförderungen zugeflossen worden.

Zwei Anträge der freigewerkschaftlich organisierten Erwerbslosen an die Reichsregierung zur Unterstützung und Weitergabe durch die Stadt sind eingegangen.

Der Sozialdemokratische Verein Gracau-Prester wünscht Verbesserung der Straßenbeleuchtung in diesem Stadtteil. In den Angriffen der „Volkszeitung“ auf die Kohlenstelle nimmt das Wort

Stadtrat Landsberg. Nach seinen Ausführungen entsprechen die Behauptungen der „Volkszeitung“ über die Korruption in städtischen Betrieben nicht den Tatsachen. Er bezeichnet den Artikel über die Holzgeschäfte als Unwahrheit und bittet um Einsetzung eines Ausschusses, der diese Angelegenheit prüft.

Mahnmachen zur Sicherung ungeführter Verhandlungen. Stadtv. Grune (Unabh. Soz.) protestiert dagegen, daß die Öffentlichkeit infolge der Ausgabe von Eintrittskarten nur teilweise zugelassen ist. Man könnte ja, wenn es zu Madausen käme, die Tribünen räumen lassen. Mindestens sollte aber die Erwerbslosenkommmission Zutritt haben.

Stadtv. Vorst. Paer wendet sich gegen Grune. Es geht nicht an, daß der Sitzungssaal zum Tumultplatz kommunistischer Treiber werde. Die Verantwortung für die Verhandlungen hat der Stadtmayorwortführer. Außerdem hätte sonst jeder Verein und jede Berufsgruppe auch das Recht, sitzend in die Verhandlungen einzugreifen.

Oberbürgermeister Reims teilt mit, daß er veranlaßt hat, daß die Tribünenbesucher nur auf Marten Eintritt erhalten. Er weist auf die Vorgänge in der vorigen Sitzung hin. Außerdem seien ja das keine Erwerbslosen, sondern Kommunisten, die sich hinter die Erwerbslosen stellen und sie für ihre Zwecke mißbrauchen. Was man in Magdeburg nicht dulden darf, ist eine aus der Not der Erwerbslosen heraus gehende Bewegung, sondern das sind Machenschaften der kommunistischen Partei. Der Oberbürgermeister verliest einen kommunistischen Maueranschlag, der sich mit den Vorgängen in voriger Sitzung befaßt und die Stadtverordnetenversammlung herabsetzt. Warum die Unabhängigen sich gegen die Maßnahmen sträuben, ist nach den Vorgängen in Berlin, Dresden usw. nicht recht verständlich.

Stadtv. Klumbach (Soz.) unterstützt die Maßnahmen. Die „Volkszeitung“ hat sich in scharfer Form gegen die Maßnahmen in voriger Sitzung gewendet, da sei die jetzige Stellungnahme der Unabhängigen unverständlich.

Stadtv. Grune (Unabh. Soz.) ist der gleichen Ansicht wie der Vorredner, nur glaubt er, daß man die Kommunisten trotzdem einlassen sollte, damit sie sich ordentlich bloßstellen.

Stadtv. Wendel (Dem.) und Rehle (Rechtsp.) billigen die Anordnung des Stadtvorstandsvorsteher. Damit findet die Anordnung des Vorsteher die Billigung der Versammlung.

Stadtv. Gröffe (Unabh. Soz.) tritt den Ausführungen des Stadtrats Landsberg entgegen: Wir haben Informationen, daß von dem Leiter der städtischen Kohlenstelle nicht so gehandelt worden ist, wie man das von einem städtischen Beamten erwarten kann. Die Stadtverordneten haben ein großes Interesse daran, daß alles glatt und ohne Korruption vor sich geht. Privatgeschäfte dürfen von Beamten nicht geführt werden. Ich habe die Sache in Fluß gebracht, um die Stadt vor Schaden zu bewahren.

Stadtv. Weder 1 (Dem.): Es sei ein Unrecht, wenn der Magistrat hier angegriffen würde mit einer Angelegenheit, mit der er gar nichts zu tun hat.

Oberbürgermeister Reims: Die Pflicht des Stadtverordneter gebietet es, daß sofort, wenn er von Unregelmäßigkeiten hört, die Sache untersucht werden muß. Aber es ist nicht üblich, daß man die Presse alarmiert, bevor der Fall in den Kommissionen zur Sprache gebracht worden ist. Soweit vom Magistrat dieser Fall beurteilt werden kann, ist der leitende Beamte der Kohlenstelle ohne Mangel. Eine Kommission soll den Dingen auf den Grund gehen.

Die Wahlen des Vorsitzenden, 1. stellv. Vorsitzenden, 2. stellv. Vorsitzenden und des Schriftführers für 1921 ergaben die Wiederwahl der bisherigen Inhaber dieser Posten. Neugewählt wird der Stadtv. Zebler (Rechtsp.) als Schriftführer. Gleichfalls erfolgt die Wahl verschiedener Ausschüsse

Das Radewesen. Eine Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion: Kann der Magistrat Auskunft geben, welche Schritte er bisher in der Angelegenheit des Wilhelmshafens getan hat? wird beraten. Dazu bemerkt

Stadtv. Vohner (Dem.): Es rufe Verwirrung hervor, daß noch keine Schwimmhalle eröffnet sei.

Stadtrat Haupt teilt mit, daß, trotzdem die Stadt nun die meisten Aktien aufgekauft habe, es Schwierigkeiten macht, eine Badeanstalt in Betrieb zu setzen, da die Aufkosten sehr hoch sind. Vor allem sind die Kohlenpreise ein großes Hindernis.

Stadtv. Meyer (Rechtsp.) meint, daß es möglich sein müsse, ein Bad zu eröffnen. Selbst die hohen Preise würden von vielen gern gezahlt werden.

Stadtv. Müller (Dem.) ist der gleichen Ansicht, da schon in gesundheitlicher Hinsicht ein Bad notwendig ist. Der Badeaufsicht soll mit Kreisen, die sich für das Badewesen auch finanziell interessieren, über die Eröffnung verhandeln.

Stadtv. Friebe (Soz.) schließt sich dem Vorredner an. Es sei schon im Interesse der Schulen eine Schwimmhalle notwendig. Zum 1. April müsse ein Bad in Betrieb genommen werden.

Auf die Anfrage Gunkel: Ist der Magistrat bereit und in der Lage, Auskunft zu geben über den Stand der Ackerbesatzungsfrage, und zwar a) über die Spruchpraxis des Pacht-einigungsamts, b) über die Unterstützung der Regierung bei der beantragten Zwangsabtretung? erklärt der Magistrat schriftlich, daß das Pacht-einigungsamt meist die Kündigung abgelehnt und somit zugunsten des Pächters entschieden hat.

Die Anfrage der Rechtsparteien: Ist der Magistrat in der Lage und bereit, Maßnahmen zu ergreifen, um die drückende Not der Kleinrentner zu mildern? begründet

Stadtv. Meyer (Rechtsp.): Die Vermieten der Armen seien die Kleinrentner, denen man auch noch 10 Prozent Kapitalrentenkürzung abgibt. In irgendeiner Form müsse ihnen geholfen werden.

Oberbürgermeister Reims: Die Notlage der Kleinrentner ist dem Magistrat bekannt. Ausnahmen in der Besteuerung lassen sich nicht machen. Aber es gibt noch Vermere, die auf Steuererlass Anspruch machen können. Es gibt aber noch Vermere, die kein Einkommen haben und die auch keine Rente bekommen. Die Stadt hat noch keinen Weg gefunden, der eine weitere Hilfe ermöglicht.

Oberbürgermeister Paer: Bei Einrichtung des Nothilfsamts haben wir auch diese Frage behandelt. Es läßt sich aber nichts mehr tun. Auch die Einkünfte sind bei der Erumerung des Geldes nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Wir tun durch das Nothilfsamt, was zur Zeit möglich ist, und sehen auch danach hin, daß

die Bedürftigen in den Genuß der Verlusten kommen. Es läßt sich aber nur im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen helfen.

Die Demokraten richten folgende Anfrage an den Magistrat: Ist der Magistrat bereit, Abhilfe zu schaffen, daß durch Hergabe von Karten, Turnhallen und anderen Räumen dem nun sehr dringender werdenden Gewerkschaften eine unbeschränkte Konkurrenz erschwert, welche Maßnahmen gedenkt der Magistrat eventuell hiergegen zu treffen?

Stadtv. Vohner (Dem.) schildert die Lage des Gastwirts-gewerbes, das geschädigt wird durch Vereinstellung von Schulen. Der Magistrat ist den Gastwirten schon entgegengekommen, indem er nur noch für Bildungszwecke die Schulen zur Verfügung stellen will. Der Veranlassung Bildungszwecke müsse genauer umschrieben werden.

Stadtschulrat Nordmann: Man könne schon ungefähr unterscheiden, was Bildungszwecke sind. Außerdem ist es oft der Fall, daß die Vereine keine Säle finden können, weil diese bis Ostern belegt sind. Wird dieser Nachweis erbracht, muß natürlich darauf Rücksicht genommen werden, und man muß auch Vereinen Schulen zur Verfügung stellen.

Stadtv. Weder (Dem.) ist gegen zu weitgehendes Entgegenkommen gegen Vereine.

Stadtv. Weinert (Soz.): Säle sind sehr selten zu haben. Die Intervention ist auf die Einnahme der Gastwirte hin veranlaßt. Für Ausstellungen und Veranstaltungen wissenschaftlicher Art, aber auch zu parteipolitischen und gewerkschaftlichen Zwecken müssen Räume zur Verfügung stehen. Es sind die Vereine nicht in der Lage, die teuren Zimmer in den Gastwirtschaften zu bezahlen zu können. Die Lokale sind nicht immer geeignet. Maßnahmen wollen wir auch beschließen und haben daher den Antrag gestellt, zur Prüfung dieser Angelegenheiten eine Kommission von sieben Mitgliedern einzusetzen.

Weber die Entschiedenheit des Ausschusses zur Beratung der Erwerbslosenfragen

über die von den Erwerbslosen am 21. Dezember 1920 gestellten Forderungen berichtet

Stadtv. Weder (Soz.): Auf Grund der Forderungen war die Kommission beauftragt, mit den Erwerbslosen zu verhandeln. Der Magistrat wird in Anbetracht der Notlage ersucht, die Forderungen zu prüfen. Die Forderungen über das Arbeitsamt sollen dem zuständigen Dezernenten vorgelegt werden. Die Erwerbslosen, die von dieser Entschiedenheit in Kenntnis gesetzt wurden, erklärten, daß sie diese Forderungen fordern.

Stadtrat Haupt: Vor kaum einem Jahre habe man mit der gleichen Kommission verhandelt. Diese jetzigen Forderungen

seien gleichmäßig in ganz Deutschland gestellt worden ohne Rücksicht auf die Lage in einzelnen Orten. Wir haben erst in den letzten Monaten 435 000 Mark an Erwerbslosenzuschüssen ausbezahlt. Die Stadt hat auch viel für produktive Erwerbslosenfürsorge geleistet. Von der Regierung sind viele Arbeiten genehmigt worden. Die Leute, die diese Zeichen aufkürzen, sind ohne Verantwortungsgefühl. Der Kommunist Paer hat einmal erklärt, daß er seine Leute zusammenrommeln will, und dann würde er den Magistrat, der nicht mehr dahingehöre, wo er ist, in die Erde werfen. Der Magistrat wird es als seine vornehmste Aufgabe betrachten, weiterhin mit allen Kräften

für die Erwerbslosen zu sorgen, soweit das in seiner Macht steht.

Stadtv. Henneberg (Soz.) teilt die Auffassung des Magistrats mit und wünscht, daß sich die Stadtverordneten dem anschließen, ebenfalls Stadtv. Grube (Dem.).

Stadtv. Kffel (Unabh. Soz.) erkennt die Fürsorge der Stadt für die Erwerbslosen an. Man müsse den Arbeitslosen helfen, dann nehme man den Kommunisten den Wind aus den Segeln.

Oberbürgermeister Reims erklärt, daß auf derartige Anträge der Magistrat nicht antwortet. Außerdem seien die Geldmittel erschöpft, und von dem Reich sei nichts zu erwarten. Wenn die freien Gewerkschaften mit Anträgen kommen, werden sie ordnungsgemäß erledigt. Die parteipolitische Macheweisener Parteien lehnt der Magistrat ab. Auf Forderungen wird nicht geantwortet. Die Stadtbewaltung ist nicht mäßig in der Arbeitsbeschaffung. Es werden vielleicht in nächster Zeit die Arbeiten zum Umgebungsplan angefangen werden. Die Notlage der Erwerbslosen ist groß, aber die Leute, die hier zum Patkaus ziehen, betreiben das als parteipolitisches Geschäft. 3500 Erwerbslose sind vorhanden und es ist möglich, daß sich die Arbeitslosigkeit noch steigert. Deutschland befindet sich in einer großen Krise. Die Stadt muß haushalten mit den Mitteln, die sie hat. Mehr kann nicht getan werden.

Stadtv. Theding (Unabh. Soz.) gibt zu, daß die Erwerbslosenfürsorge die beste Hilfe ist.

Stadtv. Eder (Dem.) beklagt ebenfalls die Notlage der Erwerbslosen, aber erhöhet bei die Not der Inhabenden.

Stadtrat Haupt: Durch Neben könne den Erwerbslosen nicht geholfen werden. Die Taten der Stadt sprechen für sich.

Stadtv. Gröffe (Unabh. Soz.) nicht ein, daß die Stadt nicht mehr helfen kann, als sie getan hat.

Oberbürgermeister Reims: Die von den freien Gewerkschaften eingereichten Erwerbslosenforderungen werden so schnell als möglich erledigt. Die Arbeitslosen werden der Reihe nach vermittelt. Die Behauptungen, daß die Beamten des Arbeitsamts sich ständige Vertiefungen präsidieren lassen haben, sind unklar und gegen die Verbreiter der Nachricht ist Straf-antrag gestellt worden.

Ein Antrag Henneberg (Soz.), der fordert, daß mit Damm und Genossen die Stadtverordneten-Versammlung nicht mehr verhandelt, wird angenommen. Ebenso wird einem Antrag Eder, daß bei Verhandlungen über Erwerbslosenfragen auch Inhabenden zuzuziehen ist, zugestimmt. Die Anträge der freigewerkschaftlichen Erwerbslosen werden unterstützt und sofort an die Regierung weitergegeben. Die jetzige Erwerbslosenkommmission wird nicht anerkannt.

Die Bildung eines Ausschusses zur Förderung der Umschulung Erwerbsloser, befürwortet Stadtv. Wernicke (Soz.), die Versammlung stimmt zu. Einige weitere Vorlagen werden ohne Aussprache bewilligt.

Zur Verbesserung der Straßenbeleuchtung

durch Erhöhung der Zahl der brennenden Straßenlaternen von 250 auf 700, bemerkt Stadtv. Vorst. Müller (Dem.), die bessere Beleuchtung sei notwendig. Die Kosten seien sehr hoch. Wenn aber die Vorlage Zustimmung finden sollte, dann solle dafür Sorge getragen werden, daß auch an Sonntagen die Notbeleuchtung funktionieren müsse.

Dr. Pfeiffer teilt mit, daß die Beleuchtung auch Sonntags im Betrieb sein muß.

Stadtv. Henneberg (Soz.): Auch im Bezirk Südost muß die Beleuchtung eine bessere werden, und man müsse deshalb mit dem dortigen Gaswerk verhandeln.

Die Vorlage wird angenommen. Die Gewährung eines Zuschusses von 3/4 Millionen Mark zur Fertigstellung der Straßenbahn nach Westerbüßen wird nach längerer Verhandlung ausgesprochen.

Die Erweiterung der Organisation des Wohlfahrtsausschusses wird vertagt. Die Anstellung eines Hauptamtlichen Schularztes, Anstellung von sechs Fürsorgerinnen und Neuorganisation der Fürsorgeeinrichtungen unter Einfluß der Schulpflege sowie Angliederung lehrterer an das Wohlfahrtsamt wird gutgeheißen.

Mehrere Vorlagen werden genehmigt und Mitglieder in verschiedenen Ausschüssen ergänzt.

Schluß der Sitzung 1/10 Uhr. —

Kolonialwarenhändler-Innung Magdeburg.

Wir verkaufen heute bis auf weiteres

Margarine

das Pfund Mk. 12.30

Wir beziehen unsere Margarine waggonweise aus einer Gegend mit reicher Viehwirtschaft. Unser Lieferant arbeitet dieses köstliche Produkt aus nur besten Rohstoffen. Die Milchproduktion ist dort sehr groß, daher der feine butterähnliche Geschmack unsrer Margarine. Wir bitten die Magdeburger Hausfrauen, dieses beim Einkauf unbedingt zu beachten.

Verkauf in den Geschäften unsrer Mitglieder.

Beachten Sie nebenstehendes Schild in den Schaufenstern!

Mitglied der Kolonialwarenhändler-Innung
K. H. I.
Magdeburg.

Beachten Sie nebenstehendes Schild in den Schaufenstern!

Klassenweise zusammengefaßt und von Lehrern, die sich zum Erstellen dieses Unterrichts bereit erklären, während der Religionsstunden der anderen Schüler gesondert unterrichtet.

Zum Schul- und Kulturprogramm der Partei.

Nur vor Jahresfrist hat der Parteivorstand der Arbeiterschaft sozialdemokratischer Länder Deutschlands, dem 16 Personen aus allen Gebieten des Reiches angehören, zu einer Sitzung in Berlin zusammen, um über die Gestaltung der Kultur- und Schulaufgaben im neuen Parteiprogramm zu beraten. Aus dieser Sitzung ist eine sehr ausführliche Arbeit hervorgegangen, die von den Ortsgruppen nach sorgfältiger Vorbereitung zu erörtern und zu beschließen. Nach mehrwöchiger Beratung in einer Ausschuss-Sitzung wurde auf Verlangen der Arbeiterschaft der Parteivorstand (Hamburg) und Dr. Koch (Provinzialrat) in der Sitzung in Hannover, die Hamburger und Goethe-Religionen, die bis auf unbedeutende Kleinigkeiten übereinstimmen, zur Grundlage weiterer Erörterungen in den Ortsgruppen zu machen, um dann das Ergebnis einer allgemeinen sozialdemokratischen Lehrerversammlung in der Provinz zu veröffentlichen. Die Lehrerversammlung in der Provinz, die am 1. März in der nächsten Zeit (etwa nach Eisenach) abgehalten werden soll, hat die Aufgabe, die Ergebnisse der Arbeiterschaft an den Parteivorstand zu übermitteln. In der Provinz werden die Ergebnisse der Arbeiterschaft an den Parteivorstand zu übermitteln. In der Provinz werden die Ergebnisse der Arbeiterschaft an den Parteivorstand zu übermitteln.

Nicht das macht frei, daß wir nichts über uns anerkennen wollen, sondern eben, daß wir etwas berechnen, das über uns ist. Denn indem wir es berechnen, haben wir uns zu ihm hinauf und legen durch unsere Anerkennung an den Tag, daß wir selber das Höhere in uns tragen und wert sind, seine Gesetze zu sein.

Bunte Scherben.

Welt und Ich.

Den großen, ungeheuren Ozean willst du, der Tropfen, dich in dich verschließen? So wirst du nie zur Welt aufammenhängen, wie dich auch Fluten schüteln und Orkan!

Kein! Öffne deine inneren Organe und mische dich in Leben und Gelingen. Mit allen Strömen, die vorbeiziehen: Dann dient dir die Welt dem höchsten Plane.

Und fürchte nicht, so in die Welt verlaufen, dich selbst und dein Irregnis zu verlieren: Der Weg zu dir führt eben durch das Ganze!

Friedrich Schöberl.

Aufklärung.

Kant sagt: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese, wenn die Ursache der Unmündigkeit nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschlossenheit und des Willens liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. ... Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahrspruch der Aufklärung.“

Vor 2000 Jahren hielt das römische Imperium die Welt in politischer Sklaverei. Die Kirchenservitutät sollte die Welt an die politische Sklaverei der Sklaverei des Geistes. Die Menschheit verfiel der tiefsten Entbehrung. Der Irrsinnige Staat war unfähig, den sittlichen Verfall aufzuhalten, aber hätte seine furchtbare Macht zur Unterdrückung jedes freien Gedanken. Die Menschheit war schmerzhaft zurückgeworfen, nur Stumpfheit und Dummheit blieben. Dieser Kampf gegen die geistige Sklaverei ist die größte Revolution, um die jungen Geister unserer Zeit kämpfen zu lassen, ist heiligste Ehrenpflicht! W. T. 1911.

Der Mensch ohne freie Zeit.

Die Zeit ist der Raum der menschlichen Entwicklung. Ein Mensch, der über keine freie Zeit zu verfügen hat, dessen ganze Lebenszeit, abgesehen von den bloß physischen Unterbrechungen durch Schlaf, Wachen, Essen, Trinken, durch keine Arbeit für den Kapitalisten in Anspruch genommen wird, ist weniger als ein Affe. Er ist eine bloße Maschine zur Erzeugung von

Religionsfragen.

Leben und Religion.

„Wehe denen, die Haus an Haus reihen, die Feld an Feld rücken, bis kein Platz mehr im Lande!“ — „Wehe den Spüßigen, die dem, der im Recht ist, kein Recht entziehen!“ — Was den Armen geraubt, ist in euren Häusern (den Häusern der Korruption und Laster des Volkes).

Sie es nicht, als wenn mit diesen Worten ein Vertreter des proletarischen Volkes sein erbittertes Herz kundgibt? Und auch so mancher Hüter des Kapitalismus wird denken: „Natürlich wieder einer von den Schwärzern, die von der gotgemelten Ordnung keine Ahnung haben.“

So fern ist das kapitalistische Bürgerrecht von der Religion, wenn es sie auch immer im Munde führt, daß jene oben zitierten Worte seines Propheten Jesaja ihm wie gegengeworfene Worte klingen. So fern ist dieses kapitalistische Bürgerrecht von der Religion, daß es prophetische Worte der Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit nur außerhalb der Religion, bei seinen politischen Gegnern kennt. Man spricht dort brühen wohl genug von Liebe, doch man vergißt die Tat, wie sie im prophetischen „Wehe euch!“ zum Ausdruck kommt. Wendelt nach euren Worten! Sonst: „Wehe euch!“

Seit den ältesten Zeiten ist somit Religion ungetrennbar vom Leben. Das Leben muß Religion sein. So klingen es aus dem Munde der Menschheitsgiganten von den ältesten Zeiten an. Das Leben muß so gestaltet sein, daß es nichts als Religion ist. Das ist Religion. Das ist Religion in ihrer reinsten Tiefe.

Religion ist darum nicht Erkenntnis der Lippen. Religion ist nicht Erbauung in stillen Stunden. Religion ist Kampf. Kampf um das Leben, daß es Religion werde. Was die im proletarischen Volke ringt, das ist Religion. Da wird nicht geredet und gemacht. Da wird gekämpft. Und wenn der Prophet Jesaja heute leben würde, dann würde er ebenso wie Jesus und all die anderen Menschheitslehrer beim Volke stehen. Am proletarischen Kampfe würde ihre Seele aufgehen in dieser neuen Menschheitsreligion der Tat.

Je nachdem Reichtum, körperlich gebrochen und geistig verherbt. Und doch zeigt die ganze Geschichte der modernen Neuzeit, daß das Kapital, wenn nicht im Zume gehalten, rücksichtslos und unumsäglich darauf arbeiten wird, die ganze Arbeiterklasse auf diesen äußersten Stand der Verarmung zu bringen.

Karl Marx.

Gute Lehren für die Jugend.

Es genügt nicht, gute, geistige Anlagen zu besitzen; die Hauptfrage ist, sie gut anzumenden! Die größten Geister sind der größten Fehler ebenso wie der größten Tugenden fähig! Die nur ganz langsam gehen, aber immer den rechten Weg verfolgen, können viel weiter kommen als die, welche auf dem auf Abwege geraten.

Der Anfang aller Jugend ist Heberlegung und Nachdenken, ihr Ziel ist ihre Vollkommenheit und Beharrlichkeit.

Demokrit.

Die Junglinge lieben es mehr, das Schöne zu tun als das Nützliche; denn sie leben mehr nach dem Gefühl als nach der Berechnung.

Die Jugend freut sich nur des Vorwärtsstrebens, verachtet sich selbst umher, versucht sich viel.

Der Kräfte Spiel ist drum nicht vergebens, so kennt sie bald sich Umfang, Maß und Ziel; der Kraft, der göttlich sich vom Göttern getrennt, er wird zum Feind, der Geist und Sinn erheitert.

Goethe.

Zeige man doch dem Jüngling des edel reichenden Mutes Wert und dem Alter die Jugend, daß beide des ewigen Streifs sich erfreuen und so ihr Leben im Leben vollende.

Denn der Alten Mäßigkeit ist die der Jungen Mäßigkeit; und der Alten lange Erfahrung, die dient den Jungen zur Berechnung.

Neut euch, weil ihr freu' euch können, liebet, weil man euch noch liebet, eh das Alter eure goldenen Haare fähnel verfleuret.

Freud und Wehlag W. W. Janusch u. Co., verantwortlicher Redakteur Albert Janusch, sämtlich in Magdeburg.



Sozialistische Monatshefte

Beilage der Volksstimme für Jugend und Erziehung

Nr. 1 Magdeburg, Sonnabend den 15. Januar 1921

Zum Geleit.

Mit dieser Nummer der „Volksstimme“ ergeht zum erstenmal

Der Born.

Der Name: Was dem Spie meiner Eltern befand sich ein Brunnen, den wir in plattdeutscher Mundart Born nannten. An einer langen Straße, die mit einem Sicherheitszaun versehen war, ließen die größten Geschäfte den Eimer in die Tiefe stellen und schöpfen mit mehr oder weniger Erfolg das Wasser. Nicht selten löste sich der Eimer und der Eimer ging auf den Grund. Es war dann immer eine schwere Arbeit, ihn einzufangen. War der Eimer gefüllt, so wurde er emporgesogen. Manchmal gelang das nur mit vereinten Kräften.

Das Wasser war Sommer und Winter kühl und frisch; Bornwasser, klar und bursthaft bis auf den Grund. „Steinfrei“, ohne Kalk und Kalkwasser, hatte es einen köstlichen Geschmack und übertraf unser Eiswasser in jeder Beziehung. Freilich, so bequem wie den Hausfrauen der Großstadt floß es nicht in die Küche. Doch kein Preis!

Mitten im nadelstichtesten trockenen Winterwald in der Nähe Magdeburgs ist ein grünes Tal: der Born. Aus sanftem Regen quillt und quillt unermüdet das Wasser aus der Tiefe. Die Quelle trinkt und erfrischt den wassersüchtigen und regt zum Wachen und Werden an. Schiffling und Wasch, Wasch und Weiden streben zum Licht auf. Fröhliche Menschen hören an sonnigen Tagen an diesem Born, singen und lachen.

Auch unter Born will frisch und rein den durstenden Geist erquickend und anregen zu geistigen Taten. Mühselig wird nun nach seinem Ursprung zurückgegriffen. Mühselig wird nun unsere Arbeit mit der Vorbereitung stellen, daß sie sich einige Nähe geben, aus dem „Born“ zu schöpfen. Er wird nicht immer im trübseligen Klauerton beharrlichst, sondern auch in die Tiefe gehen. Dann ist Anspannung nötig, um die Schätze zu heben, manchmal vielschicht verdeckte Kraft.

Der „Born“ erstreckt nichts Neues, und doch hat er sich ein neues Ziel gesetzt. Die Arbeiterkraft schuf unter größten Mühen und Opfern Organisationen, um sich aus wirtschaftlicher Not und politischer Unfreiheit emporzuarbeiten. Aber man erkannte bald und fühlte es immer stärker, daß weltliche Leben und politische Errungenschaften noch kein neues Streben und nicht als Mittel zur Befreiung einer neuen Kultur, einer neuen Lebensgestaltung. Das Leben ist ein Kampf. Das Leben ist ein Kampf in den letzten Monaten die Schicksal nach einer geistigen

Lebensgestaltung im sozialistischen Sinne. Der Krieg und seine Folgergebnisse haben in den Menschen neue Bedürfnisse geweckt. Die Seele dürstet nach frischem Wasser aus dem Born eines neuen Lebens und der Geist sucht sich zu erheben über die Wirbel einer schweren Zeit, um Anstöße zu

gewohnt auf Wege, die in die Klauen einer hellen Zukunft führen. Dieser „Born“ soll den Suchenden Erquickung bringen, soll ihnen Stunden des Nachdenkens und anregender Gespräche schaffen helfen.

Die Arbeiterkraft sucht schon immer Kulturansgaben zu lösen, die Berichte der Bildungscommissionen, der Organisationen für Sport, Wandern, Turnen letzten Segens haften ab. Die Aufgaben haben aber ein neues Gesicht bekommen in dieser Zeit der Umwertung aller Werte. Dieses ist unser

neu und fremd.

Da ist dem Beispiel die neue Jugendbewegung, da sind die Bestrebungen der Jungsozialisten. Diese sozialistische Jugend steht mitten im Ringen, Wachen und Werden. Aber sie nur konzentriert, wie sie mit verwehtem Saar, sonnverbranntem Gesicht, in unerschütterlichem Glauben, mit Mut, Widerstand, Selbstaufopferung und stetem Willen und hoher Freiheit, hat nur einen Zweck ihres Bestehens und gar nur den einen: die Jugend zu erheben. Die in unseren Jugendbüchern verwehten Arbeiterjugend hat schon die Reime neuer Lebensformen entdeckt, die Jungsozialisten pflegen sie weiter.

Es entstehen Probleme der Erziehung, des geistigen Lebens, die gelöst werden müssen. Der „Born“ soll mithelfen. Er will all diese Erscheinungen in den Kreis seiner Betrachtungen ziehen. Neben den frei getragenen Kulturbestrebungen wird er sich natürlich und wahrheitsgemäß sehr häufig mit solchen zu beschäftigen haben, die als praktische, kommunale oder sonstige festgesetzte Einrichtungen der fortgeschrittenen Kultur dienen. Fragen der Schule und Weltgenuss wird er behandeln. In allem will der „Born“ der Sozialistischen Weltanschauung dienen, die den Weg zu den geistigen Aufgaben des Lebens zeigt, über die geistigen Aufgaben hinaus ein Faktor von nie gekannter Wichtigkeit zu werden.

Alle, die bereit sind, an diesem Ziele mitzuarbeiten, seien wir auf den Weg zu. Wir eilen am Stabhorn auf dem Markt und am Brunnen vor dem Tore sich die Gewässer zum Austausch der Gedanken zusammenzufinden, so mögen sich die um den „Born“ sammeln, die Bestrebungen haben nach geistigen Hoffnungen.

Jugend und Kultur.

Jugend hat das unbedingte Recht, von sich zu sagen: Ich bin mein eigener Anfang! Man liebt aber die Gefahr nicht, daß die Jugend auch weiter folgt, wie wäre ein Ende. Darum ist nicht schmerzhaft zu betonen: So gewiß Jugend stets eigener Anfang ist, so gewiß ist sie ein Ende. Der erwacht der Jugend den schmerzlichen Dienst, der sie zu einem Geist macht, sie für einen Selbsterlöser erklärt. Jugend ist keine Klasse, sie ist nach weniger ein Stand. Sie ist weiter nichts als ein Zustand des Lebens, der mit den irdischen Möglichkeiten und der höchsten Spannung erfüllte Lebensgestaltung. In ihr kommt etwas neues nieder, auch in ihr endet etwas.

Das langende Land.

Über das milde Schürzen hübnig geht eine lustige Spiel- und Tanzbewegung. Ein 30-jähriger, dunkler, großer, gebrannter und schlanker Mann...

Über das milde Schürzen hübnig geht eine lustige Spiel- und Tanzbewegung. Ein 30-jähriger, dunkler, großer, gebrannter und schlanker Mann...

Über das milde Schürzen hübnig geht eine lustige Spiel- und Tanzbewegung. Ein 30-jähriger, dunkler, großer, gebrannter und schlanker Mann...

Über das milde Schürzen hübnig geht eine lustige Spiel- und Tanzbewegung. Ein 30-jähriger, dunkler, großer, gebrannter und schlanker Mann...

Das langende Land.

Über das milde Schürzen hübnig geht eine lustige Spiel- und Tanzbewegung. Ein 30-jähriger, dunkler, großer, gebrannter und schlanker Mann...

Über das milde Schürzen hübnig geht eine lustige Spiel- und Tanzbewegung. Ein 30-jähriger, dunkler, großer, gebrannter und schlanker Mann...

Über das milde Schürzen hübnig geht eine lustige Spiel- und Tanzbewegung. Ein 30-jähriger, dunkler, großer, gebrannter und schlanker Mann...

Über das milde Schürzen hübnig geht eine lustige Spiel- und Tanzbewegung. Ein 30-jähriger, dunkler, großer, gebrannter und schlanker Mann...

Die Spieler Sägung der Jungsozialisten.

Die Jungsozialistische Bewegung ist kein Spiel der Revolution. Geht es bei dem Spiel, im Jahre 1912, feierliche feierliche Bewegung...

Die Jungsozialistische Bewegung ist kein Spiel der Revolution. Geht es bei dem Spiel, im Jahre 1912, feierliche feierliche Bewegung...

Die Jungsozialistische Bewegung ist kein Spiel der Revolution. Geht es bei dem Spiel, im Jahre 1912, feierliche feierliche Bewegung...

Die Jungsozialistische Bewegung ist kein Spiel der Revolution. Geht es bei dem Spiel, im Jahre 1912, feierliche feierliche Bewegung...

Die Jungsozialisten.

Die Jungsozialisten wollen die Gaben in ihrer Tätigkeit und Reaktivität vor sich und der Gemeinlichkeit stellen.

Die Jungsozialisten wollen die Gaben in ihrer Tätigkeit und Reaktivität vor sich und der Gemeinlichkeit stellen.

Die Jungsozialisten wollen die Gaben in ihrer Tätigkeit und Reaktivität vor sich und der Gemeinlichkeit stellen.

Die Jungsozialisten wollen die Gaben in ihrer Tätigkeit und Reaktivität vor sich und der Gemeinlichkeit stellen.

Schule.

Die an der Hochschule erfolgten Maßnahmen sind der Schule haben die Götter der Schüler bemerkt...

Die an der Hochschule erfolgten Maßnahmen sind der Schule haben die Götter der Schüler bemerkt...

Die an der Hochschule erfolgten Maßnahmen sind der Schule haben die Götter der Schüler bemerkt...

Die an der Hochschule erfolgten Maßnahmen sind der Schule haben die Götter der Schüler bemerkt...

Infolge neuer günstiger Käufe und Angebote verkaufen wir zu nachstehenden billigsten Preisen:

Sowohl Vorrat reicht!

Reis Vollreis Nr. 4 feine, weiße Qualität Pfund 3.50
 Bruchreis Nr. 4 sehr guter, grober Bruchreis Pfund 3.20
 Bruchreis Nr. 5 guter Suppenreis Pfund 2.80

Erbsen grüne Pfund 2.50
 gelbe Pfund 2.50

Linsen Pfund 4.20

Rotfett lose, sehr feine Qualität, zum Braten und Backen vorzüglich geeignet Pfund 13.00

Zafel-Speiseöl Pfund 12.90

Margarine mit feinstem Buttergeschmack Pfund 12.30

Schmalz reines Schweineschmalz Pfund 15.00

Reisstärke Pfund 7.80

Zündhölzer Pack 2.25

Früh gerösteter Kaffee Nr. 6 19.00
 am Freitag oder Samstagabend eintreff. 1/2 Pfd. 9.50 1/2 Pfd. 4.75

Wir können diesen außerordentlich preiswerten Kaffee sehr empfehlen. Dieser frisch geröstete Kaffee hat einen sehr guten Geschmack

Seifen Deutsche prima Kernseife 300 Gramm Fetsäuregewicht Doppelpack 4.80
 Deutsche prima Feinseife 100 Gramm Fetsäuregewicht Stück 2.75
 Deutsche Blumen-Zettelseife Stück 2.50
 Deutsche Badeseife Stück 5.00

Seifenpulver N.-M.-Seifenpulver Pack 3.40
 R.-M.-Seifenpulver Pack 1.70

Rafao Nummer 2 Pfund 4.00 Pfund 16.00

Zafel-Schokoladen
 Hochfeinste Schmelzschokoladen die große 100-Gramm-Tafel 4.40
 Vanille-Zafel-Schokoladen die große 100-Gramm-Tafel 3.90

Waren-Berein

G. m. b. H.

Hauptkontor, Fabrik- und Lagerräume: Halberstädter Straße 12a.

Verkaufsstellen:

- | | | | |
|---|---|--|---|
| Altstadt:
Breitenweg 11
Breitenweg 92
Karlstraße 101
Karlstraße 10a
Blumenbalkstraße 9
Berliner Straße 27
Johannisberg 8
Peterstraße 14
Kleine Storchstraße 6
Große Steinernerstraße 10b
Knochenhauerwiese 40 | Friedrichstadt, Werber:
Cracauer Straße 8
Theaterstraße 1
Alte Neustadt:
Wittenberger Straße 30
Sagenstraße 20
Rosenstraße 36
Rothenseer Straße 1
Neue Neustadt:
Mittagstraße 21
Königsbalkstraße 20
Hundsbürger Straße 1
Heinrichsbergstraße 11
Lübder Straße 16 | Wilhelmstadt:
Schöndorfer Straße 4
Oberniedter Straße 32
Immermannstraße 33
Gr. Siesdorfer Str. 27
Anhaltstraße (Gr. Siesdorfer Straße 217)
Gubenburger:
Friedenstraße 45
Heiligtstraße 2
Pöhlstraße 40
Wolfenbüttelei Str. 19
Braunschweiger Str. 1
Leipziger Straße 48
(Ecke Kruppstraße)
Halberstädter Str. 22
Halberstädter Straße 8
(Ecke Leipziger Str.) | Buckau u. Jniel:
Schönebecker Straße 98
Schönebecker Str. 25
Feldstraße 46
(Ecke Neue Straße)
Cockstraße 19
Eubener Straße 4
Wanzleben Straße 14
Bororte:
Alt-Fermersteden 83
Alt-Fermersteden 62
Alt-Saite 24
Alt-Westerhufen 29
Wolfstraße |
|---|---|--|---|

Leimsdorf:
Wernigeröder Straße 50

Cracau:
Babelsbergstraße 13

Rothensee:
Debitzfelder Straße 31

Die letzten Tage

meines

großen Inventur-Ausverkaufs

Wollwaren

Sweater in verschiedenen Farben, Gr. 4 24.50 Gr. 3 21.50 Gr. 2 18.50 Gr. 1 14.00
Tailentücher 45.00 33.50
Trot-Reformhosen Gr. 50 20.50 Gr. 40 15.50
Schlupfhosen für Damen 25.25
Einfachhemden 48.50 45.50
Maßhemden 42.50
Moltonhemden 52.50
Kinder-Strickts weiß Maß Gr. 75 10.50 Gr. 70 9.50
Schlafdecken weiß, mit Kante 57.50
Schlafdecken grau 48.50 36.50

Wäsche

Damen-Reformhemden mit Langewe 39.75 26.75
Damen-Reformhemden 39.75
Damen-Kniebeintücher mit Säure 39.75 34.75
Damen-Beintücher mit Säure für Jan und Elnas 45.75
Untertassen mit Säure 22.95
Woll-Untertassen mit Spitzen 29.75 26.75
Handtücher aus Baumwolle Meter 9.50
Handtücher grau Drell Meter 10.50
Handtücher weiß Meter 12.50
Handtücher rein Wolle Meter 18.25
Gewandhandtücher achtmal, Reichware Stück 11.50
Gewandhandtücher achtmal, rein Wolle u. gewandert Stück 14.50

bringen noch besonders günstige Kaufgelegenheit. Mit ganz geringen Diebstählen können Sie Ihre Einkäufe während der letzten Tage meiner Veranstaltung machen. Ein sehr großer Teil meiner früheren Angebote hat nochmals eine feste Preisermäßigung erfahren.

Damen- u. Mädchen-Konfektion

Damen-Paletots in schwarz, m. reicher Knopfgarnitur nur 75.00
Mantelkleider blau und schwarz, teilweise auf Futter, mit Futter nur 195.00
Mantel lange Form, in verschiedenen Farben, nur 195.00 125.00
Kostüme in hellen und dunklen Farben, selbstbame Formen, Jede auf Größe 275.00 225.00 195.00
Moderne Samt-Paletots lang, beste Qualität 395.00
Sportjassen für junge Mädchen, blau grün, braun 65.75
Strickjassen farbig, 149.75 schwarz 125.00
Kostümzüge in schwarz 49.75
Kostümzüge in verschiedenen Farben, moderne Verarbeitung 29.75
Warme Hausblusen dunkle Muster, 30.50 29.75
Blusen in Wolle und Seide, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Kinder-Kleider in geblühten Stoffen, für jedes Alter 50.00 45.00 40.00

Velzwaren

Einzelne Pelze und Garnituren in verschiedenen, im Preise gewaltig herabgesetzt.
Pelz-garnituren für Damen und Kinder bedeutend billiger.

Reste und Abschnitte

aus allen Abteilungen werden zu fabelhaft billigen Preisen abgegeben. Das Gerde-Schnittmuster sind die besten.

Schuhwaren

ganz außerordentlich im Preise ermäßigt!

Herrn-Stiefel stark Ausführung 98.00 Herrn-Stiefel Hochbecken 159.75 129.75 Herrn-Stiefel Vorkauf 176.75 165.75 Herrn-Stiefel elegant, Ausführung Gr. 36-39 142.75 Herrn-Stiefel starker Arbeitsstiefel prima Ausführung Gr. 23 u. 26-35.00, Gr. 21-22 125.00 Kinder-Stiefel sehr strapazierfähig Gr. 1 bis 35 85.00, Gr. 27 bis 30 75.00 Kinder-Stiefel Vorkauf, sehr elegant, Gr. 31 bis 35 112.75, Gr. 27 bis 30 99.00 Damen-Spangenschuhe mit hohem Absatz 52.00 Damen-Spangenschuhe m. Ledblatt 87.50 Damen-Spangenschuhe Chevreau 98.00	Damen-Stiefel Hochbecken, nur in Gr. 41-42 125.00 Damen-Stiefel Hochbecken 129.75 Damen-Stiefel elegante Ausführung 149.00 Damen-Stiefel echt Vorkauf 185.00 Damen-Stiefel beste Rahmenarbeit 198.00 Damen-Schnürschuhe für d. Arbeit, sehr stark 98.00 Damen-Schnürschuhe Hochbecken, mit nur ohne Ledtappe 98.00 Damen-Schnürschuhe Hindoo 99.75 Damen-Schnürschuhe Vorkauf, feinste Rahmenarbeit 149.50 Damen-Lackschuhe 149.50
--	---

Rauhhaus Adolph Michaelis

Ratswagenplatz 1/2.

Möbel

in 4 Etagen:
 komplette
 Schlafzimmer
 Wohnzimmer
 Speisezimmer
 Herrenzimmer
 aparte Küchen
 in farbig und natur lackiert
Einzelmöbel
 Verkauf zu
 mäßigen Preisen.
 Auf Wunsch
bequeme
Zahlungsweise
 mäßige Amortisation.
 Spezialhaus f. Möbel-
 Ausstattungen
A.

Friedländer

Wagdeburger
 Alte Ulrichstr. 11
 Begründet 1872
 Versand nach allen Orten.



Feinstes Terpentin-Wachs-Präparat

Sidol, der beste Metallputz
Sirax, das beliebte Scheuermittel

Diese drei Artikel dürfen in keinem Haushalt fehlen.

Fabrik: Siegel & Co., Köln a. Rh.

Unser

Inventur-Ausverkauf

verbunden mit dem Verkauf von
ungewöhnlich billigen Gelegenheitsposten

bietet an den

3 Hauptverkaufstagen 3

Sonnabend
Montag
Dienstag

Sonnabend
Montag
Dienstag

Vorteile

welche einzig dastehen!!

Kernseife bekanntes großes Doppelpäckchen . . .	4.80
Deutsche Feinseife 100 Gramm Stück	2.75
Kafferseife Stück	1.85

Ca. 3000 Damen- und Kinder-Schürzen	
Bier-Schürzen mit Träger und Besatz	19.50
Blauer Schürzen aus dunkelblauen Stoffen	20.50
Blusen-Schürzen mit Besatz und Tasche	29.50
Blusen-Schürzen in Stoffe, nette Verarbeitung	39.50
Kinder-Schürzen aus bunten Stoffen	22.50
Kinder-Schürzen aus Satinstoffen	27.50

Wahlzettel 4 Pakete	95,-
Streichhölzer Paket 10 Schachteln	2.20
Große Kerzen Stück 1.38	1.00

Kleiderstoffe

Kleider-Bolle bunte Farben Meter	14.75
Hauskleiderstoffe doppeltbreit Meter	19.75
Blusenstoffe aparte Streifen Meter	19.75
Kostüm- und Rockstoffe moderne Karos große Breiten Meter	29.50
Kleider-Cheviots doppeltbreit alle Farben Meter	29.50

Manufakturwaren

Handtuchdrell weiß Meter	12.50
Baumwollflanell gute weiche Qualität Meter	12.90
Hemdenbarchent weiß und blau gestreift Meter	13.50
Rücherbarchent weiß, sehr gute Qualität Meter	14.75
Bettbezugstoffe rot kariert Meter	13.75
Bett-Zulett grau, rot gestreift Meter	19.75
Bettbezüge weiß, Bezug, 2 Kissen	128.00
Damast-Servietten weiß, geblickt Stück	17.50
Kaffeebeden rein Leinen, bedruckt	29.50
Schneuertücher gute Qualität	95,-

Hemdentuch und Linon

80 cm breit, für Leib- und Bettwäsche

16.50	12.50	10.50
-------	-------	-------

Extra billige Wirtschaftswaren

Emaille-Nachtgeschirr weiß	6.95	Emaille-Ringtopf 18 cm	11.75	Klammern Schach	1.25	Butterglöden Steinerschiff, imitiert	5.50
Emaille-Waschbecken 32 cm, weiß	13.50	Emaille-Kartoffeldämpfer 22 cm	34.50	Kaffeebecher weiß, extra groß	95,-	Weinfische Marthide, weiß	3.95
Emaille-Schmortopf 26 cm, extra schwer	28.50	Emaille-Eimer 28 cm, auf Fuß	16.75	Glastoppelteller Steinerschiff imitiert	1.95	Birnenläufer auf Fuß	1.45

Druckknöpfe Duzend 28	18,-
Stopfpläne Stück	18,-
Sternzwirn schwarz und weiß, Stern	39,-
Damen-Strumpfhalter Paar	65,-
Gummiband alle Farben Meter	2.45
Reinwooll. Strickgarn schwarz, 1/2 Pf.	12.50
Sticker- und Spitzenreste enorm billig	

Wäsche

Damen-Hemden aus festen Stoffen, mit Langette	27.00
Damen-Reformhemden guter Stoff	29.50
Kinder-Reformhöschen guter Barchent	3.95
Damen-Weinkleider aus gut. Wäschstoff mit Hobst.-Langette	34.50
Herren-Barchenthemd hell gestreift	42.50
Damen-Strümpfe schwarz, engl. L. Paar	6.95

Herren-Artikel

Selbstbinder breit, in mod. Farbenstellung	7.85
Serviteur weiß Spitze, in kleinen Mustern	6.75
Regattes für Stroh- und Umlegtragen	7.85
Herren-Hosenträger Gurtsband, Gummibiesen	9.75
Oberhemden weiß und farbig	78.00 58.00
Herren-Sohlen grau, gestreift	6.85

Extra billig

Feinste Schokolade 100-Gramm-Zafel	5.50
Feinste Stollwerck-Schokolade 100-Gramm-Zafel	6.75
Echt Grand Paket	1.85
Dragee (Eier) 1/4 Pfund	2.95
Bäckpulver 6 Pakete	35,-
Heiß-Getränk Rum- und Glühwein, geschmack, 6 bis 8 Flasche 3.25	1.95

Blumenfettseife 1.75 verschiedene Gerüche Stück
Feinste Toilettenseife 2.95 großes rundes Stück
Primo Seifenpulver 3.25 Paket 1 Pfund

Raphael Wittkowski

Magdeburg, 61 Breiteweg 61.

Hentels Bleichsoda Pack	1.60
Frühstücksmilch schwarz	2.95
Moderne Haarspangen durchbrochen	1.95
Staublämme weiß und schwarz	2.95

Kostüm- u. Anzugstoffe
— blau und schwarz —
Große Posten in Karago, Cheviot, Tuch, 140/150 cm breit, zum Auswählen, von
95 Mark pro Meter
Damenulster, Kostüm-, Röcke, Blusen usw.
Besters Gelegenheitskäufe, Elfenbrücke 33.

Klein's Tabake
befriedigen in Qualität und Preisen. K 158
Bezugsquellen durch
Klein's Tabakfabriken
o. H.-G.
Schiffersstadt 288 (Abolupf.)

Billig! 1920er weißfleischige Salzheringe Billig!
Stück schon von 60 Pf. an, selbstmarinierte Heringe, Stück 1 Mt., laure Gurken, schöne feste Ware, 3 Stück 1 Mt. Heringsmilch sowie Heringsrogen stets vorrätig in der
Spezial-Heringshandl. Gr. Steinernetischstr. 2
und in der
Nordfront-Fischhalle, Lüneburger Straße 13.

Das Beste vom Besten
Ehlenbecks Kautabak
in Qualität erstklassig, 100 Rollen oder Stangen 140 Mt. franco inkl. Vers. u. Vänderole. Für Großisten Vorzugspreise.
Fabrikunterlage 39
Bernh. Sterner,
Magdeburg-Wilhelmstr. 15. Tel. 6095.

Billige Mützen
auch im Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.
Albert Pillar,
Mützenfabrik, Kronprinzenstr. 11, Sausfür links, kein Laden.



Empfehlenswerter Käse!
Vollfetter kanadischer Chester-Käse
Dieser prächtige Tafelkäse ist erst seit kurzem hier eingeführt, erfreut sich aber bereits großer Beliebtheit. Besonders hervorzuheben und wertvoll ist der überreiche Fettgehalt, sowie der dem besten Schweizerkäse ähnliche Feingeschmack und der verhältnismäßig niedrige Preis. Durch diesen fettreichen, butterartigen Brotbelag läßt sich die Butter entbehren ohne Einbuße an Nährkraft. — Preis dieses Delikatatekäses ist
23 Mark für 1 Pfund.
Vereinigte Butter-Spezial-Geschäfte Magdeburgs
19 eigne Verkaufsstellen
Butter-Zentrale A. H. Völker
3 Verkaufsstellen. 11 Verkaufsstellen.

Gesellschafts- und Straßengarderobe
für jeden Herrn passend, alles von erstklassigen Schneidern gearbeitet und nur kurze Zeit getragen, finden Sie in
Frühmanns Etagengeschäft
Breiteweg 87, 1
gegenüber der Brauereischür.
Benutzte, gut nähende
Stähmaschinen
300, 450, 550 Mark. Güte, Goldschmiedebühne 5. 6939
Leib- und Geertz-Feldstecher
Hummelstr. 1. 6531

Billige Korsetts
Toska Gunkel
Breiteweg 69/70
Ecke Rathausplatz.

Alle Sorten künstliche Blumen, Blätter, Basenzweige, Ball-Aufsteckblumen, Brautkränze, Kranzblumen, Sanzkontrollabzeichen, Tanzblumen Hundert von 2 Mark an.
C. Siebert, Karstr. 4, Ecke Brandenburger Str., beim Feuerwehrtor.
Billige Bezugswelle für Miederhersteller und Schneider.